

Masterplan für den Strukturwandel der Stadt Zeitz



Gefördert durch:



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Klimaschutz



SACHSEN-ANHALT

#moderndenken



Stadt Zeitz

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Dieses Dokument wurde im Auftrag der Stadt Zeitz erstellt. Zusammen mit der Wirtschaftsstrategie bildet es den Masterplan für die Stadt der Zukunft Zeitz.

Der Masterplan für die Stadt der Zukunft Zeitz wurde durch den Bund im Rahmen des Förderprogramms STARK – Stärkung der Transformationsdynamik und Aufbruch in den Revieren und an den Kohlekraftwerkstandortendes und das Land Sachsen-Anhalt gefördert.

Auftraggeberin:
Stadt Zeitz, Referat Wirtschaftliche Entwicklung

Auftragnehmerin:
SALEG Die Landesentwicklungsgesellschaft
Turmschanzenstraße 26, 39114 Magdeburg

Bearbeitung:
Martin Stein, Felix Dömett, Sandra Georgi,
Charlotte von Möllendorff, Patrick Halka,
Tabea Frauenlob

Layout:
Schubert & Schaller, Halle (Saale)

Stand 30. April 2025

erstellt durch:



Sachsen-Anhaltische
Landesentwicklungsgesellschaft mbH
als Auftragnehmer

Inhalt

1. Ein Masterplan für den Strukturwandel der Stadt Zeitz	4
1.1. Anlass und Ziel	5
1.2. Masterplanprozess 2021 bis 2024	5
2. Strukturwandel im Mitteldeutschen Revier – Konzepte, Strategien und Förderschwerpunkte im Zeitraum 2020 bis 2024	8
2.1. Strukturwandelkonzepte für das Land Sachsen-Anhalt	9
2.2. Förderschwerpunkte im Strukturwandel – Initiativen von Bund und Land	13
2.3. Kommunale Konzepte und Strategien für die Stadt Zeitz	22
3. Masterplan-Workshop	24
4. Analyse der Kommunalen Konzepte und Strategien im Zeitraum 2020 bis 2024	31
4.1. Integriertes Stadtentwicklungskonzept (ISEK 2035)	32
4.2. Tourismuskonzept für die Stadt Zeitz	35
4.3. Wirtschaftsstrategie der Stadt Zeitz	38
4.4. Nachhaltigkeitsstrategie	38
4.5. Ganzheitliches Marketingkonzept für die Innenstadt	41
4.6. Fortschreibung Verkehrsentwicklungskonzept	43
5. Umsetzung der Handlungsfelder aus dem Strukturentwicklungsprogramm in der Stadt Zeitz	44
5.1. Wirtschaft und Innovation	45
5.2. Treibhausgasneutrale Energiewirtschaft und Umwelt	50
5.3. Bildung und Fachkräftesicherung	54
5.4. Attraktivität für Unternehmen und Bürgerinnen und Bürger	58
6. Zeitz als Experimentierraum und Gravitationszentrum für Innovationen im Strukturwandel	65
7. Stadt der Zukunft Zeitz 2038 – eine realistische Fiktion	68
Abbildungsverzeichnis	72
Quellenverzeichnis	73
Teil des Masterplanes ist die Wirtschaftsstrategie für die Stadt Zeitz. Dieser Teil wurde 2023 vom Fraunhofer-Zentrum für internationales Management und Wissensökonomie IMW erstellt.	



1. Ein Masterplan für den Strukturwandel der Stadt Zeitz

1.1.

Anlass und Ziel

Der Vorschlag, mit einem Masterplan die Leitplanken des Strukturwandels in der Stadt Zeitz aufzuzeigen, entstand nach der Vorlage des Abschlussberichtes der Kommission für Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung (Kohlekommission). Die Kommission wurde am 6. Juni 2018 von der deutschen Bundesregierung eingesetzt und legte im Januar 2019 ihre Empfehlungen für Maßnahmen zur sozialen und strukturpolitischen Entwicklung der Braunkohleregionen sowie zu ihrer finanziellen Absicherung vor. Bestandteile des Abschlussberichtes war neben einem Sofortprogramm auch der Entwurf eines Strukturstärkungsgesetzes für die Kohleregionen. Das Bundeskabinett hat im Mai 2019 Eckpunkte zur Umsetzung der strukturpolitischen Empfehlungen der Kohlekommission beschlossen, die im August 2019 mit dem vom Bundestag verabschiedeten „Strukturstärkungsgesetz Kohleregionen“ Gesetzeskraft erhielten.

Um den mit dem Kohleausstieg einhergehenden wirtschaftlichen Strukturwandel erfolgreich gestalten zu können, erhalten die betroffenen Braunkohleregionen bis 2038 bis zu 14 Milliarden Euro für Investitionen. Darüber hinaus erklärte der Bund die betroffenen Regionen mit bis zu 26 Milliarden Euro durch weitere investive und nicht investive Maßnahmen in seiner eigenen Zuständigkeit zu unterstützen.

Am 8. August 2020 verabschiedete der Bundestag das Investitionsgesetz Kohleregionen (InvKG). Demnach soll Sachsen-Anhalt 12 % der Investitionsmittel erhalten, die der Bund den Ländern zum Ausgleich unterschiedlicher Wirtschaftskraft und zur Förderung des wirtschaftlichen Wachstums in den Braunkohlerevieren zur Verfügung stellt. Der so genannte „Landesarm“ soll bis 2038 für Sachsen-Anhalt 1,68 Milliarden Euro umfassen.

Die Stadt Zeitz ist Teil des historischen Zeitz-Weißenfelser Braunkohlereviers, Anrainer des Tagebaus Profen und Sitz der MIBRAG, bislang das größte Bergbauunternehmen im mitteldeutschen Revier. Im Tagebau Profen soll laut Rahmenbetriebsplan bis 2035 Braunkohle abgebaut werden. Das Bergbauunter-

nehmen MIBRAG plant unter dem Titel EMIR (Erneuerung MIBRAG im Revier) selbst einen tiefgreifenden Transformationsprozess vom Bergbauunternehmen zu einem modernen Energie- und Industriedienstleister. Damit ist und besonders die Stadt Zeitz und ihr Umland unmittelbar vom Ausstieg aus der Braunkohleverstromung betroffen und konnte ab 2019 Investitionsmittel nach dem InvKG zur Bewältigung des wirtschaftlichen Strukturwandels erwarten.

2020 empfahl die Landesregierung der Stadt Zeitz die Aufstellung eines Masterplanes für einen zielgerichteten Einsatz der in Aussicht stehenden Investitionsmittel nach InvKG und weiterer Fördermittel des Bundes und der EU. Dies erschien sinnvoll und notwendig, nachdem die Verwaltung der Stadt Zeitz 2020/2021 über 210 Projektvorschläge zusammengetragen hatte, für die man auf eine Förderung aus unterschiedlichen Programmen für den Strukturwandel hoffte.

Parallel zu den ersten Überlegungen für einen Masterplan der Stadt Zeitz gab es ab 2020, beginnend mit der so genannten „Hohenmölsenliste“ für Projekte im Kernrevier, eine Vielzahl von Abstimmungsprozessen zur Klärung der Förderwürdigkeit und Priorisierung des Fördermitteleinsatzes für Strukturwandelprojekte. Dies geschah zum einen auf der Ebene des Landes durch die Stabstelle Strukturwandel in der Staatskanzlei und die Investitionsbank Sachsen-Anhalt, zum anderen auf der Ebene des Burgenlandkreises. Hier trägt der Landrat die Verantwortung für den Einsatz der dem Landkreis zugeordneten Strukturwandelfördermittel.

1.2.

Masterplanprozess 2021 bis 2024

2021 erhielt die Stadt Zeitz einen Zuwendungsbescheid für Fördermittel des Bundes zur Stärkung der Transformationsdynamik und Aufbruch in den Revieren und an den Kohlekraftwerkstandorten „STARK“. Damit konnte für den Zeitraum 2021 bis 2025 das Projektbüro Stadt der Zukunft Zeitz finanziert werden, das die Stadtverwaltung beim Projektmanagement und bei der Kommunikation von Strukturwandelpro-

jekten unterstützen soll. Im Ergebnis eines europäischen Vergabeverfahrens wurde die Landesentwicklungsgesellschaft SALEG im Oktober 2021 mit der Geschäftsbesorgung für das Projektbüro Stadt der Zukunft Zeitz beauftragt.

Der Empfehlung der Landesregierung folgend hatte die SALEG Sachsen-Anhaltische Landesentwicklungsgesellschaft mbH in ihr Leistungs- und Honorarangebot für die Geschäftsbesorgung des Projektbüros die Erstellung und Kommunikation eines Masterplanes für den Strukturwandel der Stadt Zeitz aufgenommen.

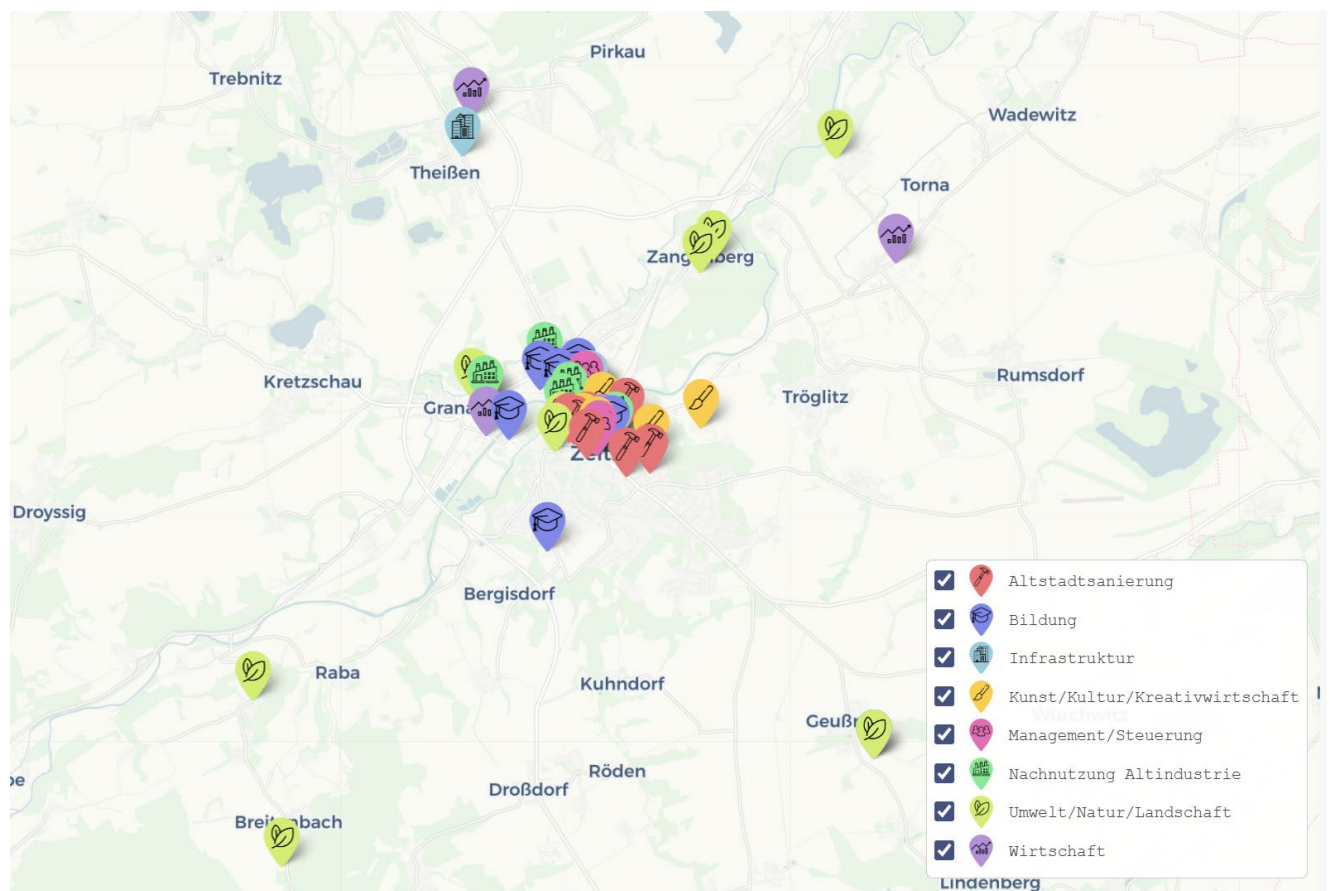
Ein erstes Konzept für den Masterplan „Stadt der Zukunft Zeitz“ lag im April 2022 vor. In einem Teil 1 sollten anhand vorliegender strategischer Konzepte und Aussagen Zukunftsfelder der Stadtentwicklung mit Vision, Status Quo, Trends, Handlungsempfehlungen untersucht und dargestellt sowie Vorschläge für prototypische Projekte abgeleitet werden. Ergänzend dazu war eine kommunikative Masterplan-Werkstatt „SPRECHEN.SCHREIBEN“ geplant, in der Protagonisten, Macher und Akteure zu Wort kommen. Hier soll-

ten sie über ihren Platz im Wandel der Stadt Zeitz, über ihre Geschichte in Zeitz und ihren Traum von Zeitz sprechen.

Der Masterplan Teil 2 wurde dagegen als wissenschaftliche Studie zur Wirtschaftsstrategie für die Stadt an der Weißen Elster geplant. Beide Teile zusammengefügt sollten ein Ganzes bilden: den Masterplan für die Stadt der Zukunft Zeitz.

Während die Wirtschaftsstrategie Ende 2023 vorgelegt und im Frühjahr 2024 im Stadtrat vorgestellt werden konnte, beeinflussten die oben angesprochenen Abstimmungsprozesse auf Landes- und Landkreisebene die Erarbeitung des ersten Teiles für den Masterplan der Stadt Zeitz. Die Dynamik bei den Beschlüssen, Festlegungen, Bewertungen und Priorisierungen zur Finanzierung von Strukturwandelprojekten im Burgenlandkreis hat die Erarbeitung des Masterplanes

Abb. 1: Interaktive Karte zu Orten, Projekten und Vorhaben des Strukturwandels in der Stadt Zeitz. (Link zur interaktiven Karte: <https://zeit2035.de/projekte/#projektkarte>)



der Stadt Zeitz massiv beeinflusst. Vor allem mussten die Überlegungen für den Teil 1 des Masterplanes der Stadt Zeitz mehrfach modifiziert werden.

Eine weitere Anforderung an den Masterplan „Stadt der Zukunft Zeitz“ war, den Strukturwandel nicht nur strategisch abzubilden, sondern auch für die beteiligten Akteure sichtbar und verständlich zu machen. Teil 3 sollte mit dem Masterplan deshalb auch als Kommunikationstool für Bürgerinnen und Bürger, Politik und Verwaltung sowie lokale, regionale und überregionale Stakeholder entwickelt werden. Die dafür entwickelte interaktive Karte gewährleistet Orientierungsmöglichkeiten und Transparenz für die komplexen Prozesse im Strukturwandel schaffen.

Siehe: <https://zeit2035.de/projekte/#projektkarte>

Die Karte bildet Projekte des Strukturwandels aus acht verschiedenen Handlungsfeldern ab und gibt einen kompakten Überblick. In den kurzen Projektbeschreibungen werden Ziele und Projektträger benannt. Damit wird der Wandel als gemeinschaftlicher Prozess vieler Akteure veranschaulicht und die Identifikation mit den Entwicklungen in der Stadt gestärkt. Mit dem Masterplan wurde für die Stadt ein Werkzeug der Öffentlichkeitsarbeit bereitgestellt, das bei Netzwerkveranstaltungen, Bürgerinformationen und Messeauftritten genutzt werden kann.

2. Strukturwandel im Mitteldeutschen Revier – Konzepte, Strategien und Förderschwerpunkte im Zeitraum 2020 bis 2024

2.1. Strukturwandelkonzepte für das Land Sachsen-Anhalt

Revierkompass für das Mitteldeutsche Revier: Herausforderungen des Strukturwandels im Mitteldeutschen Revier Sachsen-Anhalt

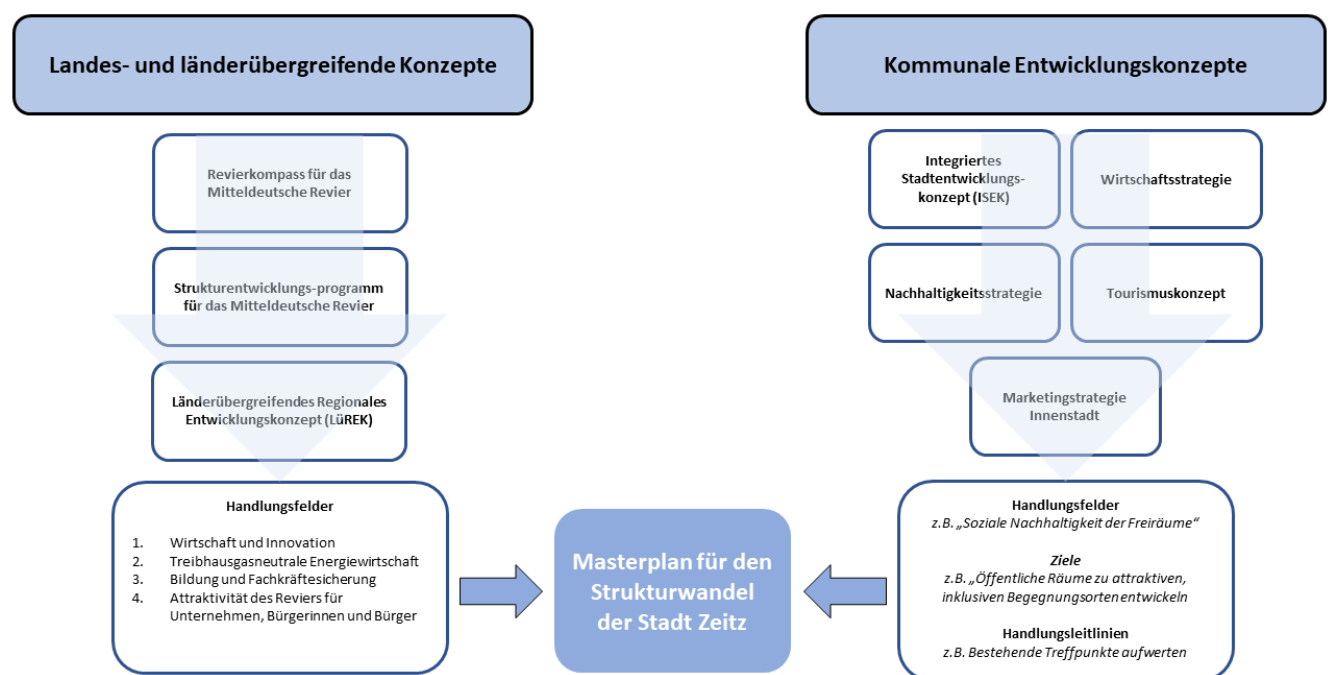
2022 wurde der „Revierkompass für das Mitteldeutsche Revier“ von der Metropolregion Mitteldeutschland Management GmbH herausgegeben. Dieser fasst die Ergebnisse von 22 Studien in fünf zentralen Handlungsfeldern – **Wertschöpfung und Innovation, Ressourcen, Energie, Mobilität und Logistik** sowie **Tourismus und Kultur** – zusammen und liefert damit eine umfassende Analyse der sozioökonomischen Trends, Chancen und Risiken des Strukturwandels.

Für die Stadt Zeitz und das umliegende Revier sind die folgenden, im Revierkompass benannten Herausforderungen relevant.

1. Das Mitteldeutsche Revier zeigt ein differenziertes Bild mit teilweise sehr unterschiedlichen Entwicklungen in seinen Teilregionen und Branchen. Während insgesamt positive Impulse erkennbar sind, bestehen in den Braunkohlegewinnungsgebieten weiterhin wirtschaftliche Schwächen und negative demografische Entwicklungen. Diese langanhaltenden Strukturprobleme, teils noch Folgen des Strukturbruchs der 1990er Jahre, erfordern gezielte Investitionen und die Nutzung von Förderinstrumenten wie z. B. dem europäischen Just Transition Fund (JTF) für einen gerechten und nachhaltigen Wandel.

2. Neben der wirtschaftlichen Entwicklung ist die Attraktivität des Lebens- und Arbeitsraums ein entscheidender Faktor für die Zukunftsfähigkeit der Region. Gerade die ländlichen Räume sind durch einen Bevölkerungsrückgang geprägt, sodass es umso wichtiger ist, hochwertige und zukunftssichere Beschäftigungsmöglichkeiten zu schaffen und eine enge Zusammenarbeit zwischen Unternehmen und öffentlichen Akteuren zu fördern. Ebenso sind Fragen der Wohnraumversorgung und sozialen Infrastruktur von zentraler Bedeutung, um dem demografischen Wandel entgegenzuwirken und die Standortqualität in den urbanen Zentren zu sichern.

Abb. 2: Schaubild zur Struktur und den Inhalten des Masterplans



3. Die Integration von Großstädten und ihren Umlandregionen durch nachhaltige Mobilitätslösungen ist eine weitere wichtige Herausforderung, um eine umfassende und gleichmäßige Entwicklung des gesamten Reviers zu ermöglichen. Darüber hinaus müssen Unternehmen im ländlichen Raum besser an regionale Innovationsökosysteme angebunden werden, um die Potenziale für neue Wirtschafts- und Technologiecluster zu heben und robustes Wachstum aus den endogenen Stärken der Region zu fördern.

Diese umfassenden Herausforderungen bildeten eine Grundlage für das Strukturentwicklungsprogramm des Landes Sachsen-Anhalt. In einem breit angelegten Kommunikationsprozess mit Stakeholdern und Akteuren des Strukturwandels wurden vier zentrale Handlungsfelder für den Strukturwandel für eine nachhaltige, innovative und lebenswerte Zukunft des Mitteldeutschen Reviers identifiziert.

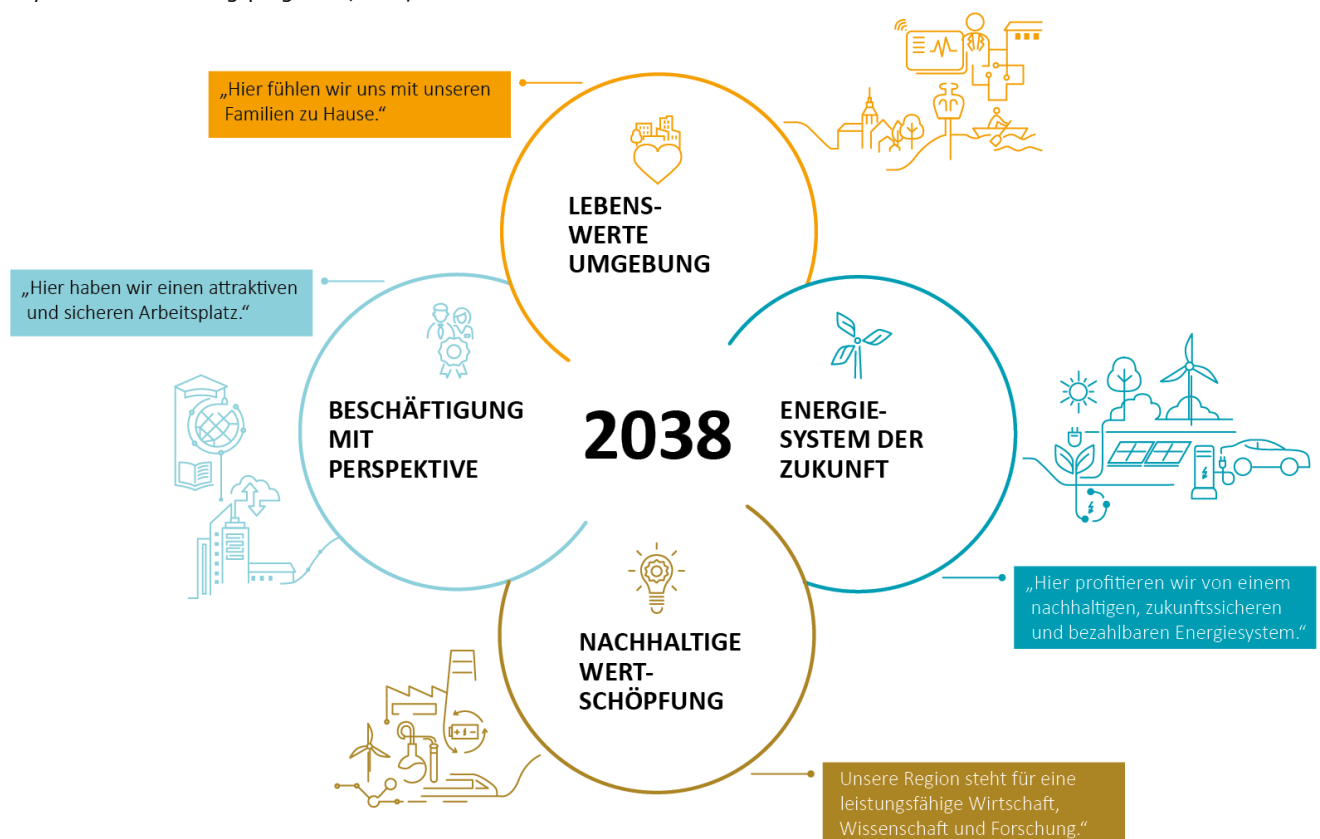
Strukturentwicklungsprogramm für das Mitteldeutsche Revier Sachsen-Anhalt: Zentrale Handlungsfelder

Mit dem Strukturentwicklungsprogramm wurde 2022 ein grundlegendes Strategiepapier für den Strukturwandel im Mitteldeutsche Revier Sachsen-Anhalt vorgelegt. Neben der Gleichstellung von Frauen und Männern als Querschnittsaufgabe hebt das Strukturentwicklungsprogramm 2022 vier zentrale Handlungsfelder für den Strukturwandel in Sachsen-Anhalt heraus.

Das Strukturentwicklungsprogramm wurde 2024 fortgeschrieben und setzt aktuell auf folgende Handlungsfelder:

- nachhaltige Wertschöpfung,
- zukunftssicheres Energiesystem,
- lebenswerte naturnahe Umgebung,
- Beschäftigung mit Perspektiven.

Abb. 3: Die Vision für das Mitteldeutsche Revier Sachsen-Anhalt
(Quelle: <https://strukturwandel.sachsen-anhalt.de/strukturwandel/strukturentwicklungsprogramm>, 2024)



Der Masterplan für die Stadt der Zukunft Zeitz basiert auf der Fassung des Strukturentwicklungsprogramms des Jahres 2022 mit den Handlungsfeldern:

- Wirtschaft und Innovation,
- Bildung und Fachkräftesicherung,
- Treibhausneutrale Energiewirtschaft und Umwelt,
- Attraktivität des Reviers für Unternehmen, Bürgerinnen und Bürger.

Wirtschaft und Innovation

Das Mitteldeutsche Revier Sachsen-Anhalt verfügt bereits über eine starke Wirtschafts- und Wissenschaftsstruktur, die eine solide Basis für den anstehenden Strukturwandel darstellen kann. Ziel ist es, diese vorhandenen Stärken gezielt auszubauen und weiterzuentwickeln, um nachhaltige und zukunftsorientierte Wertschöpfungsketten zu etablieren. Dabei steht die Förderung der industriellen Wertschöpfung im Mittelpunkt, verbunden mit dem Ziel, hochwertige, zukunftssichere Arbeitsplätze zu erhalten und neue zu schaffen. Ein weiterer entscheidender Erfolgsfaktor ist die enge Verzahnung von Wirtschaft, Wissenschaft und Bildung. Dies soll durch eine gezielte Förderung von Vernetzung und Verbundvorhaben von Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen mit regionalen Akteuren erreicht werden. Solche Verbundvorhaben können vorhandene Innovationspotenziale bestmöglich nutzen, Forschungsergebnisse anwendungsorientiert weiterentwickeln und in marktfähige Produkte und Dienstleistungen überführen.



Abb. 4: Das ehemalige ZEKIWA Verwaltungsgebäude ist Bestandteil des NEB Reallabors ZEKIWA Zeitz (Foto: Medienkunst Weimer)



Abb. 5: Südzucker AG an der Weißen Elster (Foto: Reiner Eckel)

Treibhausneutrale Energiewirtschaft und Umwelt

Das Mitteldeutsche Revier strebt eine klimaneutrale Energieversorgung an, die vor allem den industriellen Energiebedarf nachhaltig und zukunftssicher deckt. Zur Reduzierung des Energiebedarfs (vor allem der Industrie) kommt der Transformation der Energiewirtschaft eine zentrale Rolle im Strukturwandel zu. Durch den konsequenten Ausbau erneuerbarer Energien und dem perspektivischen Aufbau einer grünen Wasserstoffwirtschaft einschließlich der dafür benötigten Infrastruktur soll auch der Industriestandort Zeitz langfristig gesichert und zukunftsfähig gestaltet werden. Grüner Wasserstoff könnte dabei nicht nur als zentraler Energieträger, sondern auch als wichtiger industrieller Rohstoff fungieren.

Der Wandel hin zu einer treibhausgasneutralen Kreislaufwirtschaft eröffnet neue Chancen für die Stärkung der wirtschaftlichen Entwicklung, den Ausbau regionaler Wertschöpfung und die Sicherung hochwertiger Beschäftigungsmöglichkeiten. Dabei sind Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz, eine emissionsfreie Mobilität, klimaangepasstes Bauen sowie der Aufbau klimaresilienter grüner Infrastrukturen zentrale Bausteine für eine nachhaltige und zukunftssichere Entwicklung.

Insbesondere in den ländlichen Räumen des Reviers bieten sich neue Möglichkeiten, innovative Wertschöpfungsketten in der Bioökonomie zu etablieren. Das schließt die Landwirtschaft als Zulieferer und die Forstwirtschaft als Lieferant nachhaltiger Baustoffe mit ein. In Zeitz hat sich dafür u.a. ein Netzwerk von Unternehmen BioZ gegründet.

Bildung und Fachkräftesicherung

Die Stärkung von Wissenschaft, Bildung und Qualifizierung sowie die Förderung einer lebendigen Gründungskultur sind zentrale Säulen für die nachhaltige Wettbewerbsfähigkeit und Zukunftsfähigkeit des Mitteldeutschen Reviers. Durch den gezielten Ausbau und die Vernetzung von Bildungsangeboten sowie die Entwicklung innovativer Qualifizierungs- und Weiterbildungsstrukturen soll der Bedarf an qualifizierten Fachkräften gedeckt werden. Damit kann die vorhandene Innovationskraft in der Region langfristig gesichert und ausgebaut werden. Das gilt in einem besonderen Maße auch für die Stadt Zeitz.

Die Digitalisierung verändert Arbeitswelten grundlegend und stellt Unternehmen sowie Beschäftigte vor neue Herausforderungen. Um die stattfindenden Veränderungsprozesse erfolgreich gestalten zu können, sind beteiligungsorientierte Dialoge und Angebote zur Mitgestaltung notwendig. So kann das Vertrauen in einen erfolgreichen Wandel des Wirtschaftsstandortes gestärkt werden. Die Sicherung einer breiten gesellschaftlichen Akzeptanz und Begeisterung für zukunftsrelevante Technologien erfordern auch ein regional abgestimmtes Marketing, das die Vorzüge des Reviers als attraktiven Lebens- und Arbeitsstandort sichtbar macht. Ziele dabei sind: die Gewinnung und Bindung von Fachkräften, die Unterstützung des Zuzugs bzw. der Rückkehr von Qualifizierten, um den Fachkräftebedarf zu decken und langfristig in der



Abb. 6: Lernstation in der Halle des Handwerks der WORKS gemeinnütziges Bildungswerk GmbH (Foto: Reiner Eckel)

Region zu halten. Hochwertige Arbeitsplätze in der Industrie, gute und langfristig gesicherte Arbeitsplätze mit attraktiven Arbeitsbedingungen, eine faire Bezahlung sowie die Vereinbarkeit von Beruf und Familie stellen wesentliche Standortfaktoren dar, die maßgeblich zur Bindung von Fachkräften beitragen. Dazu gehören auch Kultur- und Bildungsangebote zur persönlichen und beruflichen Weiterentwicklung.

Für die Stadt Zeitz spielen neben attraktiven Bildungsangeboten der allgemeinbildenden Schulen und der angestammten Einrichtungen für berufliche Aus- und Weiterbildung anwendungsorientierte Kooperations- und Verbundprojekte mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen eine Schlüsselrolle. Die Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft schafft die Basis für eine zukunftsorientierte Fachkräftesicherung und unterstützt die Gestaltung eines nachhaltigen Innovationsökosystems.

Attraktivität des Reviers für Unternehmen, Bürgerinnen und Bürger

Das vom Strukturwandel betroffene Mitteldeutsche Revier Sachsen-Anhalt ist heute Heimat für über 900.000 Menschen. Die Städte und Gemeinden im Revier sollen als attraktive Wohn- und Wirtschaftsstandorte zukunftssichere Lebensräume bieten. Zentrale Voraussetzung dafür sind die Sicherung und Ansiedlung von Unternehmen sowie Haltefaktoren und Anziehungskräfte für den Verbleib und Zuzug von Bürgerinnen und Bürgern. Diese stellen die „human resources“ des Strukturwandels dar. Die Attraktivität des Reviers für Unternehmen und eine hohe Lebensqualität für die Bürgerinnen und Bürger sichern, dass die Region für Menschen jeden Alters – von jungen Familien und Berufstätigen bis hin zu Seniorinnen und Senioren – attraktiv bleibt. Sie müssen nachhaltig gestärkt werden, um dem demografischen Wandel gezielt entgegenzuwirken. Dazu zählen: gute Wohnbedingungen in familienfreundlichen und vielfältigen Quartieren, die auch barrierefreie und seniorengerechte Angebote umfassen. Hier steht die Stadt Zeitz vor großen Herausforderungen.

Von großer Bedeutung für die Attraktivität der Stadt sind gute sowie differenzierte Wohnbedingungen

- vielfältige Freizeit-, Bildungs- und Kulturangebote,
- gute Versorgungs- und Infrastrukturangebote,
- die Gestaltung attraktiver öffentlicher Stadträume,
- die Umsetzung nachhaltiger Mobilitätskonzepte sowie
- attraktive Grün- und Freiräume sowie Maßnahmen der Klimaanpassung.

Resiliente (robuste, krisenfeste, starke, anpassungsfähige) Stadtstrukturen tragen maßgeblich dazu bei, lebenswerte Orte zu gestalten sowie den Gemeinsinn zu stärken und die Entwicklung eines gemeinsamen Zukunftsverständnisses der Stadtgesellschaft zu fördern.

Der Erhalt und die Pflege des baukulturellen Erbes, trägt in besonderem Maße dazu bei, die lokale Identität zu festigen und den besonderen Charakter der Städte und Gemeinden zu bewahren.

Mit einer ganzheitlichen Ausrichtung sollen im Zuge der Veränderungsprozesse nicht nur die wirtschaftliche Entwicklung, sondern auch die gesellschaftliche Stabilität und die Lebensqualität der Menschen im Mitteldeutschen Revier verbessert werden. Mit einer engen Vernetzung von wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Aspekten können die Projekte des Strukturwandels zu einem nachhaltigen Wachstum in der Region beitragen und attraktive Lebens- und Arbeitsräume sichern.

Neben wirtschaftlichen Aspekten spielt die Verbesserung der sozialen Infrastruktur eine wichtige Rolle. Der Strukturwandel eröffnet die Chance, die öffentliche Daseinsvorsorge sowie digitale und analoge Vernetzungen neu zu gestalten. Ziel ist es, lebenswerte Räume zu schaffen, die das Miteinander fördern und das Revier als Wohn- und Wirtschaftsstandort attraktiver machen.

Länderübergreifendes Regionales Entwicklungskonzept für die Bergbaufolgelandschaft Profen – LÜREK, 2021

Mit der Aufstellung eines Länderübergreifenden Regionalen Entwicklungskonzeptes „LÜREK“ für die Bergbaufolgelandschaft Profen (2021, im Auftrag der Metropolregion Mitteldeutschland) wurde ein gemeinsames Konzept der räumlich betroffenen Gemeinden Elsteraue und Elstertrebnitz sowie den Städten Hohenmö-

sen, Lützen, Teuchern, Zeitz und Pegau vorgelegt. Das LÜREK enthält einen Maßnahmenplan. Mit dem LÜREK wurden durch die beteiligten Gebietskörperschaften 17 Leitprojekte für die Entwicklung des Reviers vereinbart. Dazu zählen u. a.:

- Projekte zum Ausbau der Verkehrsinfrastruktur und Elektromobilität,
- Projekte zur Entwicklung von Natur und Landschaft und landwirtschaftlichen Nutzungen in Bergbaufolgelandschaften,
- Stärkung des Reviers als Wirtschafts- und Industriestandort und Arbeitsmarkt,
- Förderung von Kultur, Tourismus und Erholung.

2.2. Förderschwerpunkte im Strukturwandel – Initiativen von Bund und Land

Förderaufruf Denkmalpflege im Burgenlandkreis (Land)

Im Rahmen des Investitionsgesetzes Kohleregionen (InvKG) stellt die Landesregierung Mittel für gezielte strukturpolitische Maßnahmen in den Braunkohlerevieren bereit. Ein zentraler Bestandteil dieser Strategie ist der Förderaufruf Altstadtsanierung für den Burgenlandkreis (BLK), der auf die bauliche Erneuerung und Aufwertung von Revierkommunen im BLK abzielt, um deren Zukunftsfähigkeit im Strukturwandel zu sichern.

Ziel des Förderaufrufs ist die Sanierung stadtbildprägender Bauten und denkmalgeschützter Einrichtungen der öffentlichen Daseinsvorsorge, um die Attraktivität des Wirtschaftsstandortes zu verbessern und langfristig zur Sicherung von Arbeitsplätzen beizutragen. Durch die Wiederbelebung und moderne Nutzung historischer Bausubstanz wird ein Beitrag zur Stärkung der Lebensqualität und Identität geleistet.

In der Stadt Zeitz sollen Investitionen für die Sanierung der öffentlichen Bildungsinfrastruktur, die Sicherung und Weiterentwicklung von Industriedenkmalern und Sanierungsmaßnahmen an bedeutsamen Gebäuden von öffentlichen, privaten und gemeinnützigen Projektträgern getätigt werden.

Programm	Förderaufruf Altstadt-sanierung
Finanzierung	Investitionsgesetz Kohleregionen (InvKG)
Ziel	Verbesserung der Attraktivität des Wirtschaftsstandortes und Sicherung von Arbeitsplätzen in den Revierkommunen durch die Sanierung stadtbildprägender Bauten und denkmalgeschützter Einrichtungen der öffentlichen Daseinsvorsorge.
Geplante Projekte	• Bildungscampus II Pestalozzischule Zeitz (BLK) • Sekundarschule III/Grundschule Stadtmitte (Stadt Zeitz) • Sanierung Rahnstraße 6–7 (WBG) • Wilhelminenstift (Vereinigte Domstifter) • Kapitelschenke (privat) Aufgrund von Kostensteigerungen wurden folgende Projekte zunächst zurückgestellt: • Vater-Jahn-Turnhalle Zeitz (Stadt Zeitz) • Brikettfabrik Hermannschacht (Stadt Zeitz) • Volkshochschule am Standort Zeitz (BLK) • Musikschule „Anna Magdalena Bach“ (BLK)



Abb. 7: Sekundarschule III & Grundschule Stadtmitte
(Foto: Reiner Eckel)



Abb. 8: Bildungscampus II Zeitz (Pestalozzi Förderschule)
<https://strukturwandel.sachsen-anhalt.de/strukturwandel/projektuebersicht> (Quelle: Staatskanzlei und Ministerium für Kultur Sachsen-Anhalt, Foto: Felix Paulin)

Förderung eines Digitalisierungszentrums der Stadt Zeitz

Im Rahmen des Strukturwandels wird das Digitalisierungszentrum der Stadt Zeitz von Bund und Land gefördert. Das Digitalisierungszentrum der Stadt Zeitz widmet sich folgenden Aufgaben:

- Initialisierung und Entwicklung von Projekten für eine SMART REGION,
- Digitale Bildung,
- Digitalisierung zur Stärkung des unternehmerischen Handelns,
- Regionale und überregionale Vernetzung,
- Digitalisierung im Gesundheitswesen.

Eine erste Phase (2020 bis 2023) wurde aus dem Bundesprogramm „Region gestalten“ des Bundesministeriums des Innern, für Bau und Heimat (BMI) gefördert. Das Programm hatte die Entwicklung ländlicher Räume durch innovative Modellvorhaben zum Ziel.

Die zweite Phase (2023 bis 2026) wird aus dem Bundesprogramm STARK zur Stärkung der Transformationsdynamik in den Kohlerevieren durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz gefördert.

Das Land Sachsen-Anhalt hat mit seinen Mitteln für den Strukturwandel die Stadt Zeitz bei der Sicherung der Eigenmittel unterstützt.

Just Transition Fund (JTF) (Fördermittel EU und national)

Mit dem Fonds für einen gerechten Übergang (Just Transition Fund – JTF) stehen dem Land Sachsen-Anhalt im Rahmen der Förderperiode 2021–2027 zusätzliche europäische Mittel in Höhe von 520 Mio. EUR (364 Mio. EUR europäische Mittel, 156 Mio. EUR öffentliche nationale Mittel) für das Mitteldeutsche Revier zur Verfügung. Ziel ist es, die vom Strukturwandel besonders betroffenen Regionen bei der Transformation hin zu einer klimaneutralen, ressourceneffizienten und sozial gerechten Wirtschaftsweise gezielt zu unterstützen.

Auf Grundlage des EFRE/JTF-Programms wurden in Sachsen-Anhalt vier zentrale Förderschwerpunkte definiert:

- Industrieinfrastruktur,
- Haltefaktoren für Fachkräfte und Familien,
- Bildung, Forschung und Entwicklung sowie
- das Neue Europäische Bauhaus (NEB).

Die vielseitig ausgerichteten Maßnahmen ermöglichen die Förderung innovativer Zukunftstechnologien ebenso wie gemeinwohlorientierter, gesellschaftlich relevanter Vorhaben – etwa zur Fachkräftesicherung, Stärkung der regionalen Innovationskraft oder nachhaltigen Gestaltung von Lebens- und Arbeitsräumen. Für das „Neue Europäische Bauhaus“, einer Initiative der Europäischen Kommission, werden Projekte wie das NEB-Reallabor ZEKIWA Zeitz gefördert, die beispielhaft neue Wege im nachhaltigen Bauen, in der Kreislaufwirtschaft und im gesellschaftlichen Zusammenleben aufzeigen. Auch transdisziplinäre Forschungs- und Transferprojekte wie das European Center of Just Transition Research and Impact-Driven Transfer (JTC) tragen zur Umsetzung der Programmziele bei und stärken die Schnittstelle zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft im Strukturwandelprozess.

Förderschwerpunkt	Förderaufrufe Neues Europäisches Bauhaus/Industriekultur
Finanzierung	Just Transition Fund (JTF), EU
Ziel	Im Rahmen der Förderrichtlinie „Neues Europäisches Bauhaus“ (NEB) werden Reallabore und angewandte Projekte gefördert, die entsprechend der NEB Kriterien Gestaltung/Ästhetik („beautiful“), Nachhaltigkeit („sustainable“) und Beteiligung („together“) innovative Kooperationsprojekte mit Beteiligung von Wissenschafts- und Praxisakteuren im Bereich nachhaltiges Bauen realisieren. Mit den „NEB-Reallaboren“ sollen Vorhaben gefördert werden, die neue Verfahrensweisen im Bausektor testen und verstetigen. Damit werden Projekte unterstützt, die prototypische Lösungen für komplexe Anforderungen an Gestaltung/Ästhetik (NEB Kriterium „beautiful“), Nachhaltigkeit von Materialien und Verfahren (NEB Kriterium „sustainable“) und kooperative Beteiligungsprozesse (NEB Kriterium „together“) entwickeln. Mit den „angewandten NEB-Projekten“ werden gemeinwohlorientierte Vorhaben unterstützt welche die Anwendung neuer Baustoffe und Recycling bestehender Bausubstanz sowie den Aufbau von Kompetenzen für nachhaltiges Bauen fördern. Zusätzlich sollen Prozesse zur Wissensvermittlung und Beteiligung initiiert werden. Der „Förderaufruf Industriekultur“ richtet sich an innovative gemeinwohlorientierte Vorhaben mit Bezug zur Industriekultur. Darüber sollen Projekte gefördert werden, die zur Wahrung des industriekulturellen Erbes und der Übertragung kultureller Wert auf die Zukunft des Bauens, Lebens und Arbeitens beitragen. In dem Zuge können auch Orte entstehen, die dazu dienen, künftige nachhaltige Lebensweisen zu entwickeln und auszugestalten.
Projekte	• Reallabor ZEKIWA Zeitz • Angewandtes NEB Vorhaben „Umweltkirche Naturraum Zangenberg“ (beantragt) • https://www.neuebauhaeusler.com/ • https://www.ib-sachsen-anhalt.de/de/oeffentliche-einrichtungen/wissenschaftsforschung/neues-europaeisches-bauhaus • https://industriekultur-sachsen-anhalt.de/netzwerk

Förderschwerpunkt	Haltefaktoren für Bildung, Forschung und Entwicklung
Finanzierung	Just Transition Fund (JTF), EU
Ziel	Entwicklung von forschungsbasierten Strukturwandellösungen als Impuls für die Stärkung der Bildungs-, Forschungs- und Entwicklungsinfrastruktur im Revier. Förderung forschungsbasierter und praxisorientierter Lösungen für die spezifischen Herausforderungen der Bergbaufolgeregion Mitteldeutsches Revier. Ziel ist es, den Strukturwandel durch aktive Transfer- und Gründungsförderung (u. a. mit Beteiligung interdisziplinärer Innovationsteams) zu unterstützen. Die Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft soll gestärkt werden, um nachhaltige, klimaneutrale sowie kreislaufwirtschaftliche Innovationen zu ermöglichen. Dabei steht insbesondere die Förderung regionaler Ausgründungen und Transferbeziehungen im Fokus, um den gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Wandel der Strukturwandelregion nachhaltig voranzutreiben.
Projekte	• European Center of Just Transition Research and Impact-Driven Transfer (JTC) • https://jtc.uni-halle.de/

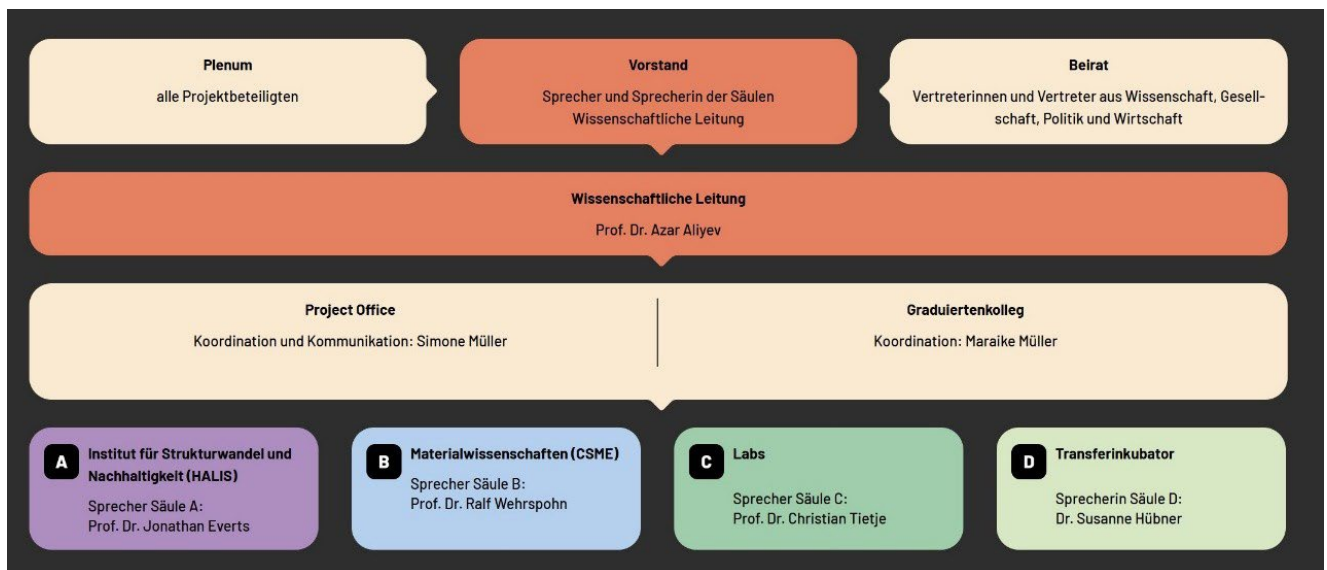


Abb. 9: Organigramm des European Just Transition Research and Impact Center (Quelle: <https://jtc.uni-halle.de/ueber-uns/>)

Abb. 10: Eröffnung Büro für den Burgenlandkreis des Just Transition Center der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg am 25. Juni 2025 (Foto: Reiner Eckel)



STARK – Stärkung der Transformationsdynamik und Aufbruch in den Revieren und an den Kohlekraftwerkstandorten (Bund, Land)

Das Bundesprogramm STARK stellt Mittel für 11 Förderkategorien zur Verfügung. Die Stadt Zeitz konnte aus diesem Programm das Projektbüro Stadt der Zukunft finanzieren.

Phase 1 2021 bis 2025 2,375 Mio. EUR

Phase 2 2025 bis 2029 2,4 Mio. EUR

Dabei stehen folgende Förderkategorien im Mittelpunkt:

- Vernetzung,
- Wissens- und Technologietransfer,
- Planungskapazitäten und Strukturentwicklungsgesellschaften,
- Gemeinsinn und gemeinsames Zukunftsverständnis.

Aus dem Bundesprogramm Stark werden außerdem gefördert:

- Digitalisierungszentrum Zeitz, 2023–2026,
- Agentur für Aufbruch (Institut für Nachhaltigkeit und Strukturwandel an der MLU Halle-Wittenberg mit Werkleitz), 2024–2025.

REVIER!PIONIER – Ideenwettbewerb für Zukunft, Land und Leute (Bund, Land)

Das Land Sachsen-Anhalt hat mit Mitteln aus dem InvG Kohleregionen den Ideenwettbewerb Revierpionier (zunächst im Zeitraum 2023 bis 2025) ausgeschrieben. Ziel war es, neue Wege der Beteiligung und Mitgestaltung des Strukturwandels für Bürgerinnen und Bürger, Vereine und Initiativen, Bildungseinrichtungen u. a. zu eröffnen.

Insgesamt konnten 35 Vorhaben aus der Stadt Zeitz prämiert werden.



Abb. 11: Plakat zur 2. Staffel des Ideenwettbewerbs REVIER! PIONIER 2024 (Quelle: Metropolregion Mitteldeutschland Management GmbH)

Programm	REVIER!PIONIER – Ideenwettbewerb für Zukunft, Land und Leute
Finanzierung Bundesarm Landesarm	– Sachsen-Anhalt Revier 2038
Ziel	Förderung bürgerschaftlichen Engagements und sozialer Innovationen zur Unterstützung des Strukturwandels durch gemeinwohlorientierte Projekte aus der Zivilgesellschaft. Der Ideenwettbewerb stärkt die Beteiligung im Strukturwandel und ermächtigt die Menschen im Revier eigene Projekte zu initiieren. Damit sollen kreative und gemeinschaftliche Projekte unterstützt werden, die an den lokalen Bedürfnissen orientiert sind und die Lebensqualität im Revier verbessern. Durch den Einbezug der Zivilgesellschaft wird ein lebendiges und nachhaltiges Miteinander gefördert.
Projekte	Auswahl: • Bildung: MINT – Förderung im Sportverein, KSG „Jodan Kamae Zeitz e.V.“ • Umwelt und Natur: Neubelebung Bienengarten Zeitz, BUND Sachsen-Anhalt e.V. Kreisverband BLK, Imkerverein Zeitz • Kunst & Kultur: Posa calling – Fest zum 10jährigen Bestehen, Posa Calling Kultur und Bildungsstätte Kloster Posa e.V. • Industriekultur: Zirkus um die Bahn, Historische Drahtseilbahn Zeitz e.V. • Nachhaltige Mobilität: Mobiles Dorf, Luise Worms • Energie & Infrastruktur: LoraWAN Ausbau in Kayna, Robert Bogs • Gemeinsinn & Zukunft: Gespräche über Kohle, Petra Mattheis • Tourismus: Sagenweg im Schnaudertal, Initiative Sagenweg

Unternehmen Revier (Bund)

Fördermittel des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz stehen seit 2017 für das Programm Unternehmen Revier zur Verfügung. Mit den Fördermitteln, die direkt an Unternehmen ausgereicht werden können, sollen innovative und umsetzungsorientierte Projekte zur Gestaltung des Strukturwandels gefördert werden. Ziel ist es, die Regionen bereits jetzt attraktiv für alternative Wertschöpfungsketten zu machen und die Wirtschaftskraft zu stärken.

In der Stadt Zeitz konnten bisher folgende Vorhaben bewilligt werden:

2018 – Elsterfloßgraben (Erhalt bzw. die Wiederherstellung historischer Industriekultur)

2021 – Halle des Handwerks – Handwerksberufe zum Anfassen

2023 – Berufe-Campus zum Ausprobieren

2025 – Verbesserung der ambulanten medizinischen Versorgung in ländlichen Gebieten mit Hilfe von assistierten, telemedizinischen Behandlungs- und Versorgungsprozessen

2025 – Errichtung eines Zentrums für Hundesport (Workshops, Seminare, Hundeschule)

Bundesprogramm zur Förderung kommunaler Modellvorhaben zur Umsetzung der ökologischen Nachhaltigkeitsziele in Strukturwandelregionen KoMoNa (Bund)

Der Strukturwandel im Mitteldeutschen Revier stellt Kommunen, Institutionen und Unternehmen vor die Aufgabe, ökonomische, soziale und ökologische Transformationsanforderungen zu bewältigen, um die Nachhaltigkeit und Zukunftsfähigkeit in der Region zu sichern. Dieser tiefgreifende Veränderungsprozess bietet jedoch zugleich die Chance, neue Pfade für eine wirtschaftlich, sozial und ökologisch nachhaltige Regionalentwicklung einzuschlagen. Das Bundesförderprogramm KoMoNa – Kommunale Modellvorhaben zur Umsetzung der ökologischen Nachhaltigkeitsziele in Strukturwandelregionen des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV) unterstützt gezielt Regionen wie das Mitteldeutsche Revier mit der Stadt Zeitz darin, sich zu einer Pilotregion für ökologische Nachhaltigkeit zu entwickeln.

Im Fokus steht dabei die aktive Mitwirkung der Menschen vor Ort. Mit KoMoNa sollten Projekte gefördert werden, die ökologische Verbesserungen schaffen, die Lebensqualität vor Ort steigern und die Identifikation mit der Region fördern. In den vom Kohleausstieg besonders betroffenen Teilräumen schafft die ökologische Transformation Sichtbarkeit für die Chancen des Strukturwandels und verbindet Nachhaltigkeit mit wirtschaftlicher Perspektive und gesellschaftlicher Teilhabe. Damit kann eine Grundlage für eine zukunftsfähige Entwicklung des Reviers geschaffen werden.



Abb. 12: Projekt zur Transformation zur Nachhaltigkeit der Stadtlandschaft Zeitz (Quelle: <https://www.zeitz.de/Leben/Freizeit/ZeNaTra/>)

Programm	KoMoNa
Finanzierung Bundesarm Landesarm	Investitionsgesetz Kohleregionen (InvKG) –
Ziel	Förderung langfristig umweltverträglicher Regionalentwicklung im Sinne der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie (DNS). Innovative Modellvorhaben in den Kommunen und Vorhaben regionaler Akteure werden unterstützt, um konkrete Beiträge zur lokalen Umsetzung der umweltbezogenen Nachhaltigkeitsziele zu leisten. Gefördert werden Maßnahmen für Biodiversität, Flächen- und Gewässerrenaturierung, klimaresilienter Stadtentwicklung und Bewusstseinsbildung für nachhaltiges Handeln.
Projekte	• ZeNATRA: Transformation zur Nachhaltigkeit der Stadtlandschaft Zeitz

Bundesvorhaben für digitale Gesundheitstransformation im ländlichen Raum (Bund)

Im Rahmen des Strukturstärkungsgesetzes Kohleregionen führt das Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt (BMFTR) die Förderung für die folgenden Vorhaben fort.

- „Translationsregion für digitalisierte Gesundheitsversorgung“ (TDG)
- „Innovationsregion für die digitale Transformation von Pflege und Gesundheitsversorgung“ (TPG)

Die Projekte zielen auf das Mitteldeutsche Revier Sachsen-Anhalt. Die Stadt Zeitz ist Standort des Innovationsbüros und des Makerspace für den Burgenlandkreis.

Mit dem Bundesvorhaben „Innovationsregion für die digitale Transformation von Pflege und Gesundheitsversorgung“ (TPG) kann im Mitteldeutschen Revier Sachsens-Anhalts ein bundesweit einzigartiges Leuchtturmprojekt entstehen. Das Vorhaben ist Teil

des Strukturwandels im südlichen Sachsen-Anhalt und vereint Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Zivilgesellschaft in einem interdisziplinären Innovationsökosystem. In jedem beteiligten Landkreis der Region – von Halle bis Mansfeld-Südharz – werden dabei eigene Schwerpunkte gesetzt. Gleichzeitig entstehen neue Arbeitsplätze in zukunftssträchtigen Bereichen der Digital Health und innovative Geschäftsmodelle für die regionale Wirtschaft. Unter wissenschaftlicher Leitung der Universitätsmedizin Halle werden praxisnahe Lösungen entwickelt und umgesetzt, um Pflegebedürftigkeit vorzubeugen, Selbstständigkeit zu fördern und Pflegende zu entlasten.

TPG baut auf den Erfahrungen der „Translationsregion für digitalisierte Gesundheitsversorgung“ (TDG) auf und zeigt eindrucksvoll, wie durch gezielte Investitionen in Forschung, Entwicklung und gesellschaftliche Innovation ein langfristiger Strukturwandel gelingen kann – von der Problemregion zur Modellregion.

Programm	TDG
Finanzierung Bundesarm Landesarm	Investitionsgesetz Kohleregionen (InvKG) –
Ziel	Entwicklung der Region zu einem Vorreiter für digital unterstützte Pflege- und Gesundheitslösungen und Aufbau einer zukunftsfähigen medizinischen Versorgung im ländlichen Raum.
Projekte	• Burgenlandkreis: XR-Metaverse Pflege https://www.interaktive-technologien.de/foerderung/tpg

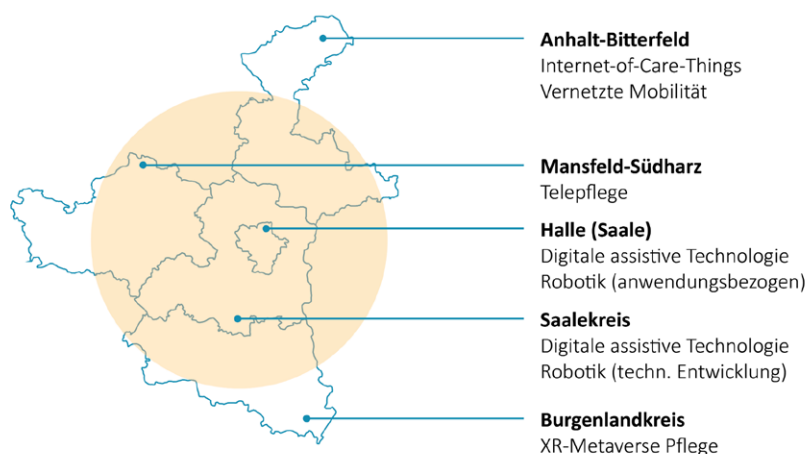


Abb. 13: Projekte der Innovationsregion für digitale Transformation der Pflege- und Gesundheitsversorgung (TPG) (Quelle: <https://tpg-health.de/>)

2.3. Kommunale Konzepte und Strategien für die Stadt Zeitz

Zeitgleich mit den Überlegungen für den Masterplan der Stadt der Zukunft Zeitz hat die Stadt eine Reihe kommunaler Konzepte beauftragt, bearbeitet und im Stadtrat verabschiedet. Diese Konzepte haben den Masterplanprozess nachhaltig beeinflusst.

2020 – Integriertes Stadtentwicklungskonzept 2035 „Stadt der Freiräume“

Der Stadtrat der Stadt Zeitz hat 2020 das Integrierte Stadtentwicklungskonzept 2035 (SEK) beschlossen. Damit verfügt die Stadt Zeitz über ein Strategiekonzept für ihre Entwicklung in den nächsten 15 Jahren. Es führt die für Zeitz bedeutsamen Themen, wie den demografischen Wandel, Zuwanderung, Digitalisierung und veränderte Mobilität zusammen. Unter diesen Handlungsschwerpunkten ist es das Ziel, die Entwicklung und die Qualität in den Bereichen Leben, Wohnen, Kultur und Wirtschaft zu verbessern und langfristig zu sichern. Herausforderungen des Strukturwandels durch den Ausstiegs aus der Kohleverstromung wurden 2019 in das ISEK 2035 zunächst noch skizzenhaft aufgenommen.



Das ISEK 2035 ist nicht nur eine wichtige Voraussetzung für die Beantragung und Bewilligung von Städtebaufördermitteln, sondern auch ein Werkzeug zur Steuerung von Stadtentwicklungsprozessen.

Beteiligt an der Ausarbeitung waren vier Planungsbüros, welche sich jeweils mit einem Schwerpunkt auseinandergesetzt haben. Dabei übernahm

- das Büro *Timourou* die Projektverantwortlichkeit und das Wohn- und Stadtraumkonzept,
- das *Büro Urbane Projekte* die Städtebaulichen Strukturen und das Leitbild,
- *Iulmisi STADTSTRATEGIEN – urban management systems GmbH* die Themen Funktionsverlust der Altstadt und Tourismus und
- *RoosGrün* den Bereich Umwelt, Klima und Energie.

2023 – Tourismuskonzept für die Stadt Zeitz (Wissen, wo die Reise hingeht.)

Auf Initiative des Sachgebietes Kultur und Tourismus der Stadtverwaltung Zeitz wurde 2023 eine Fortschreibung des Tourismuskonzeptes vorgelegt und vom Stadtrat verabschiedet. Die Konzeption stellt eine konkrete und detaillierte Handlungsgrundlage sowohl für die Verwaltung als auch für privatwirtschaftliche Akteure dar, wie künftig der Wirtschaftszweig Tourismus in der Stadt Zeitz entwickelt werden kann. Mit dem Konzept soll der Tourismus als Wirtschaftszweig gestärkt und profiliert werden. Es werden Potentiale und vorhandene Ansätze für ein Netzwerk aus Akteuren der Tourismuswirtschaft aufgezeigt und Vorschläge für 55 Maßnahmen sowie 10 Schlüsselprojekte unterbreitet.



Abb. 14: Kommunale Konzepte
(Quelle: Stadt Zeitz)

2024 – Wirtschaftsstrategie für die Stadt Zeitz

Für die Stadt Zeitz entfällt mit dem Ende der Kohleförderung und -verstromung ein wichtiger Wirtschaftszweig. Neben der Angst um Arbeitsplatzverlust und Abwanderung gehen damit auch wichtige Gewerbesteuerquellen verlustig. Um neue Perspektiven und Möglichkeiten für einen nachhaltigen Entwicklung bestehender Unternehmen in der Stadt Zeitz zu identifizieren sowie die wirtschaftliche Standortattraktivität nachhaltig zu steigern, wurde das Fraunhofer-Zentrum für Internationales Management und Wissensökonomie mit der Erstellung einer Wirtschaftsstrategie für die Stadt Zeitz beauftragt. Die Strategie wurde als integraler Bestandteil des Masterplanes für die Stadt Zeitz entwickelt. (siehe Abs. 5.1.).

2024 – Nachhaltigkeitsstrategie zur klimagerechten Freiflächenentwicklung (siehe 2.2 Förderungsschwerpunkte Bund und Land, Förderprogramm KoMoNa)

Die Nachhaltigkeitsstrategie der Stadt Zeitz wurde vom Stadtrat im Juni 2024 beschlossen. Der Zuwendungsbescheid für eine Anschlussfinanzierung in Höhe von 1,165 Mio. EUR zur Umsetzung der konzipierten Maßnahmen wurde der Stadt Zeitz im August 2024 durch die Bundesumweltministerin übergeben. Der Stadtrat der Stadt Zeitz hat den Oberbürgermeister beauftragt, die bereits bewilligten Mittel für die Fortführung des KoMoNa-Programms (Transformation zur Nachhaltigkeit der Stadtlandschaft Zeitz ZeNaTra) i. H. v. 1.100.176,15 € (zzgl. Eigenmittel i. H. v. 126.616 €) für die Projektjahre 2025 bis 2027 aufgrund der derzeit nicht aufzubringenden Eigenmittel an den Fördermittelgeber zurückzugeben und damit das Projekt nicht weiter umzusetzen.

Ganzheitliches Marketingkonzept für die Innenstadt (2024)

Im Rahmen einer Förderung im Bundesprogramm „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“ hat die Stadt 2024 die Erarbeitung eines ganzheitlichen Marketingkonzeptes für die Innenstadt beauftragt, das zwischenzeitlich vom Auftragnehmer der Project M GmbH vorgelegt und vom Stadtrat beschlossen wurde.

Fortschreibung des Verkehrsentwicklungskonzeptes (ab 2024)

2023 hat die Stadt Zeitz eine Evaluierung und Fortschreibung des Verkehrsentwicklungskonzeptes beauftragt. Ziel ist es, Anpassungsmöglichkeiten der Stadt Zeitz an künftige Verkehrsbedarfe und für eine nachhaltige Mobilität zu untersuchen.

Dabei stellt die Umlegung der B180 nach wie vor ein erklärtes Ziel der Stadt Zeitz dar, um Lärm- und Abgasbelastungen in der Innenstadt zu reduzieren und die innerstädtischen Wohnquartiere zu entlasten. Zudem sollten im Rahmen der Fortschreibung des Verkehrsentwicklungskonzeptes weitere Möglichkeiten untersucht und Maßnahmen vorgeschlagen werden, wie die Attraktivität der Innenstadt und in Wohnquartieren durch bauliche und organisatorische Maßnahmen an der Verkehrsinfrastruktur erhöht werden kann. Dazu zählen auch Maßnahmen an neuralgischen Verkehrsknoten (z. B. am Wendischen Berg/Schützenstraße/Weberstraße).

Einen zweiten Schwerpunkt der Fortschreibung des Verkehrsentwicklungskonzeptes stellen Untersuchungen und Maßnahmenvorschläge zur Förderung nachhaltiger und klimafreundlicher Mobilitätsalternativen durch ein verbessertes ÖPNV-Angebot und die Förderung des Radverkehrs dar. Dazu soll weiterführend auch die Infrastruktur für die E-Mobilität, den Individual- und den Radverkehr betrachtet werden.

3.

Masterplan-Workshop



Im Rahmen der Erarbeitung des Masterplans fand 2023 ein gemeinsamer Masterplan Workshop mit Vertretern aus Wirtschaft, Verwaltung, der Stabsstelle Strukturwandel sowie bürgerschaftlichen Initiativen statt. Teilgenommen haben daran auch das Nachhaltigkeits- und die Quartiersmanagerin für die Innenstadt.

Abb. 15: Graphic Recording zum Masterplanworkshop vom 27.09.2023 (Quelle: Eva Feuchter, Studio für Illustration)



Interviews in Vorbereitung des Masterplan-Workshops

Zur Vorbereitung des Masterplan-Workshops führte das Projektbüro leitfadengestützte Interviews mit Mitarbeitern der Verwaltung sowie beauftragten Dienstleistern für kommunale Konzepte durch. Die Interviews dienen dazu, den Status Quo der strategischen Entwicklung in ZeitZ zu erheben, Querschnitte zwischen verschiedenen Themenfeldern zu identifizieren und Bedarfe für die übergeordnete Zusammenarbeit zu ermitteln. Zu den interviewten Personen gehörten:

- der Auftragnehmer für die Wirtschaftsstrategie für die Stadt ZeitZ,
- die Sachgebietsleiterin Kultur und Tourismus der Stadt ZeitZ,

- der Leiter des Digitalisierungszentrums,
- die Quartiersmanagerin für die Innenstadt der Stadt ZeitZ,
- die Nachhaltigkeitsmanagerin (verantwortlich für die Erarbeitung der Nachhaltigkeitsstrategie der Stadt ZeitZ),
- die OZG-Beauftragte und ehemalige Pressesprecherin der Stadt ZeitZ.

Zum Zeitpunkt der Interviews befanden sich die kommunalen Konzepte und Maßnahmen in unterschiedlichen Bearbeitungsphasen. Dennoch konnten zentrale Handlungsfelder, Potentiale und Kooperationsfelder sowie Schwerpunkte in den einzelnen Themenfeldern sowie Akteure und Fokusräume identifiziert werden.

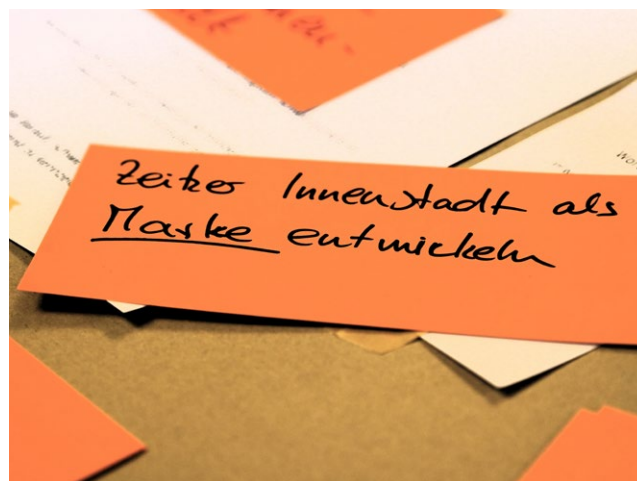
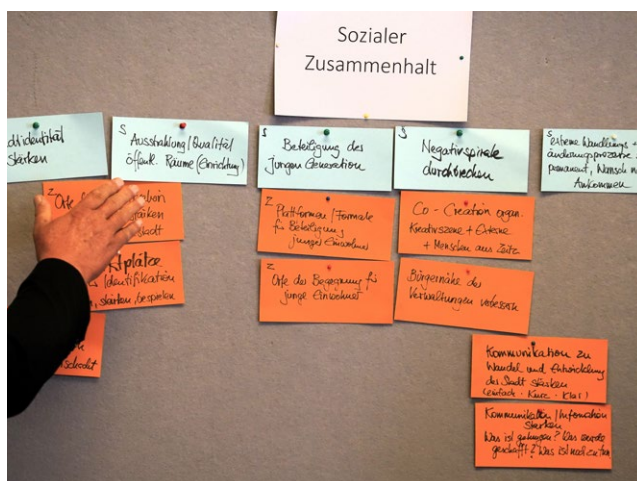
Die Erkenntnisse aus den Interviews fanden bei der inhaltlichen Vorbereitung und Strukturierung des Masterplan-Workshops Berücksichtigung.

Fragen für den Masterplan-Workshop waren u. a.:

- Wie Handlungsfelder besser vernetzt, Ressourcen gebündelt und Möglichkeiten der Teilhabe besser erschlossen werden können? (z. B. im Bereich der Bildung, Kultur und Kreativwirtschaft)

- Wie Querschnittsthemen (z. B. Digitalisierung und Nachhaltigkeit) in der Breite der Strukturwandelprojekte etabliert werden können?
- Wie für zentrale Themen und erfolgreiche Projekte des Strukturwandels mehr Aufmerksamkeit und Sichtbarkeit erreicht werden kann?
- Wie Fokus-, Interventions- und Erprobungsräume für Pilot- und prototypische Projekte identifiziert und genutzt werden können?

Abb. 16: Masterplanworkshop Stadt Zeitz
(Foto: Projektbüro und Reiner Eckel)



Ergebnisse des Masterplanworkshops

Der Workshop fand im September 2023 mit Schlüsselakteuren aus Wirtschaft, Verwaltung und bürgerschaftlichen Initiativen statt. Ziel war es, aus den bereits vorliegenden oder sich in Entwicklung befindlichen Konzepten und Vorhaben, wie der Wirtschaftsstrategie, dem Tourismuskonzept, der

Nachhaltigkeitsstrategie, den Überlegungen zum Innenstadtmarkmarketing bzw. -management, den strategischen Überlegungen des Digitalisierungszentrums und der Imagekampagne, Schwerpunkte für die Entwicklung von Zeitz im Strukturwandel herausarbeiten. Dafür wurden die folgenden Handlungsfelder betrachtet:

- Wirtschaftliche Entwicklung,
- Zukunftsfähige Innenstadt,
- Kultur, Kreativwirtschaft und Tourismus,
- Ökologische Nachhaltigkeit,
- Bildung,
- Sozialer Zusammenhalt,
- Digitalisierung.

Im Ergebnis des Workshops wurden Schwerpunkte und Ziele für die einzelnen Handlungsfelder diskutiert, um anschließend geeignete Maßnahmen zu deren Umsetzung vorzuschlagen.

Handlungsfeld	Wirtschaftliche Entwicklung
strategische Fragen	Wie können Unternehmen im Transformationsprozess unterstützt werden? Welche Standortbedingungen müssen geschaffen werden, um neue Branchen anzuziehen? Wie können die Bildungspotentiale besser genutzt werden? Wie kann Zeitz als Industriestadt gestärkt werden und gleichzeitig Raum für Neues entstehen?
Schwerpunkte	• Fachkräftemangel entgegenwirken • wertvolle Flächen sichern, managen und entwickeln • Identität der Industriestadt Zeitz bewahren und stärken • neue Branchen anziehen und unterstützen • (wirtschaftsnahe) Infrastruktur fördern • Treibhausneutrale Energie- und Wasserwirtschaft unterstützen

Handlungsfeld	Zukunftsfähige Innenstadt
strategische Fragen	Wie können in der Innenstadt Impulse gesetzt werden, die Funktionsverlust und Leerstand entgegenreten? Wie können mehr attraktive öffentliche Flächen mit hoher Aufenthaltsqualität auch unter zukünftigen klimatischen Bedingungen entstehen? Wie können technologischer Fortschritt und Zukunftsbranchen in das historische Gefüge integriert werden? Wie können diese Maßnahmen miteinander verknüpft werden?
Schwerpunkte	• Fortführung der Altstadtanierung • Zeitzer Innenstadt als Marke entwickeln • Aufenthaltsqualität verbessern • Quartiere entwickeln und profilieren, z.B. gemischte Funktionen, grün und digital • Nutzung der Digitalisierung für Datenerfassung und Evaluation

Handlungsfeld	Kultur, Kreativwirtschaft und Tourismus
strategische Fragen	Wie können Kunst und Kultur besser in die Stadt integriert werden? Wo können künstlerische Interventionen zur Leerstandsaktivierung genutzt werden? Wie können bessere Standortbedingungen für die Entwicklung der Kreativwirtschaft geschaffen werden? Welche Potentiale bieten touristische Angebote für die Steigerung der Attraktivität der Region?
Schwerpunkte	• Kreativszene stärken, Kreativwirtschaft fördern • Umsetzung Tourismuskonzept • industriekulturelles Erbe nutzen • bürgerschaftliche Initiativen einbinden und stärken
Handlungsfeld	Ökologische Nachhaltigkeit (Umwelt, Klima, Energie), nachhaltige Stadtentwicklung
strategische Fragen	Welche Herausforderungen, für eine nachhaltige Stadtentwicklung, müssen gestaltet werden? Wie kann der Prozess einer ganzheitlichen nachhaltigen Stadtentwicklung gestaltet und gesteuert werden? Welche Akteure sind daran mit welchen Aufgaben beteiligt? Wie kooperieren diese und vernetzen sich?
Schwerpunkte	• Entwicklung von Klimaanpassungsmaßnahmen in Fokusräumen (Entwicklung Stadtgrün, Vernetzung von Freiräumen, Wassermanagement/Schwammstadt) • Gestaltung der Energiewende auf lokaler Ebene • Kreislaufwirtschaft stärken • Verkehr multimodal und nachhaltig entwickeln • Kommunikation, Sensibilisierung und Aktivierung von Verwaltung, Bürgerschaft und Wirtschaft für Umweltthemen und Verantwortung für kommende Generationen • Stärkung der interkommunalen Zusammenarbeit und des Wissenstransfers

Handlungsfeld	Bildung
strategische Fragen	Wie können Unternehmen bei Sicherung von Fachkräften unterstützt werden? Wie können Bildungsträger bei Maßnahmen zur Berufsorientierung unterstützt werden? Wie sollen zukunftsfähige Berufsbilder sichtbar gemacht und kommuniziert werden? Welche Bildungs- und Weiterbildungsangebote braucht es, um Menschen in der Region zu halten? Wie können Bildungsprojekte Akzeptanz und Mitgestaltungswille in Strukturwandelprozessen fördern?
Schwerpunkte	• Sicherung der Bildungsangebote und -infrastruktur • Netzwerk für Fachkräftesicherung und Berufsorientierung • Entwicklung spezifischer Bildungsangebote • überregionale Kooperationen (mit Hochschulen) stärken
Handlungsfeld	Sozialer Zusammenhalt
strategische Fragen	Wie sieht das gemeinsame Zukunftsverständnis aus? Wie können alle Bevölkerungsgruppen gleichermaßen am Prozess beteiligt werden? Welche Formate der Beteiligung sind geeignet, um den sozialen Zusammenhalt zu stärken? Wie können verschiedene Akteure und Akteursgruppen besser vernetzt werden? In welchem Rahmen können gesellschaftliche Aushandlungsprozesse stattfinden?
Schwerpunkte	• Stadtidentität stärken • Wandel aktiv kommunizieren • alle Generationen beteiligen • neue Begegnungsorte schaffen

Handlungsfeld	Digitalisierung
strategische Fragen	Wer kann die digitale Transformation in der Stadt Zeitz befördern und gestalten? Wie wird die Digitalisierung den sozialen Zusammenhalt der Stadtgesellschaft beeinflussen? Welche Einflüsse auf technische Infrastrukturen und Nutzungen des öffentlichen Raumes sind zu erwarten? Welche Schwerpunkte sollen für die Stärkung des Wirtschaftsstandortes Zeitz im Bereich der Digitalisierung besonders verfolgt werden?
Schwerpunkte	• Qualifizierung Fachkräfte für neue Herausforderungen • Anwendung in Pflege und Gesundheit • Anwendung in Verwaltung und Wirtschaft • Anwendung in Daseinsvorsorge und Klimaanpassung • Anwendung bei Sensortechnik

4.

Analyse der Kommunalen Konzepte und Strategien im Zeitraum 2020 bis 2024



In einem weiteren Schritt wurden die kommunalen Konzepte (siehe Kap. 2.3.) unter Beteiligung der Konzeptentwickler für die Erstellung des Masterplanes ausgewertet. Es wurden relevante Kernaussagen und Schnittstellen zwischen den einzelnen Konzepten sowie übergeordnete Handlungserfordernissen und mögliche Leitprojekte für den Strukturwandel herausgearbeitet.

4.1. Integrierte Stadtentwicklungskonzept (ISEK 2035)

Das ISEK 2035 bündelt die unterschiedlichen Handlungsfelder der Stadtentwicklung und gibt Zeitz eine strategische Ausrichtung für die kommenden Jahre. Es zeigt die wesentlichen Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken der Stadt auf und dient als Grundlage für gezielte Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität, Lebensqualität und Resilienz der Stadt.

Stärken	Schwächen
• Vielfältigkeit historischer Bausubstanz • touristische Angebote	• alternde und schrumpfende Bevölkerung • Leerstand und Wohnungsüberhang
Chancen	Risiko
• günstiger Wohnraum • touristische Potenziale, Sehenswürdigkeiten und Radwege • vitale Kulturinitiativen und Kreativwirtschaft • städtebauliche Sanierungsmaßnahmen	• wachsender Modernisierungs- und Investitionsstau

Guten Chancen ergeben sich aus günstigen Wohnbedingungen, den touristischen Potenzialen, vielfältig nutzbare und gestaltete Freiräume und Landschaften, Radwege in der Umgebung, eine lebendige bürgerschaftliche Kulturszene und Unternehmen der Kreativwirtschaft sowie städtebauliche Sanierungsmaßnahmen. Risiken liegen vor allem im wachsenden Modernisierungs- und Investitionsstau, der die Innenstadt und die innenstadtnahen Wohngebiete betrifft.

Das ISEK leitet daraus folgende Handlungsstrategien ab und formuliert ein städtebauliches Leitbild:

1. Gut wohnen mit weniger Leerstand

Die schrumpfende Bevölkerung und Modernisierungsdefizite im Bestand führen zu hohen Leerständen in den Wohnungsbeständen. Ziel ist es, neue Eigentümer, Investoren und Mieter anzuziehen und so attraktiven, modernen Wohnraum zu schaffen.



Abb. 17: Sujet der Imagekampagne „Zeit – Die Kleinstadt“
(Quelle: Agentur MTTR)

2. Grüne, nachhaltige Stadt an der Weißen Elster

Mit dem Ende des Kohleabbaus eröffnet sich die Chance, alternative Energiequellen zu nutzen und CO₂-Emissionen zu reduzieren. Zeitz soll als nachhaltiger, klimaresilienter Standort mit grünen Freiräumen profiliert werden.



Abb. 18: Pavillon am Mühlgraben auf dem Grundstück der von Albin Naether erbauten Jüngerer Naetherischen Villa (Foto: Reiner Eckel)

3. Strukturwandel gestalten – wirtschaftliche Perspektiven schaffen

Der Verlust traditioneller Arbeitsplätze erfordert die Schaffung neuer, zukunftsfähiger Arbeitsplätze und die Stärkung von Infrastruktur, Bildungs- und Weiterbildungsangeboten. Nicht mehr genutzte Industrie- und Gewerbeflächen wie das Elsterband sollen revitalisiert, neue Gewerbeflächen wie das Radeland erschlossen und wirtschaftsnahe Netzwerke aktiviert werden.



Abb. 19: BioZ – Biobasierte Innovationen aus Zeitz und Mitteldeutschland (Quelle: <https://www.bio-z.de/>)

4. Zeitz – Stadt mit Zusammenhalt

Bildungs- und Kultureinrichtungen sowie bürgerschaftliches Engagement tragen zur sozialen Stabilität bei. Diese Strukturen müssen an veränderte Anforderungen angepasst werden, um gesellschaftlichen Zusammenhalt und Lebensqualität zu sichern. Die Vielzahl und Vitalität bürgerschaftlicher Initiativen im Kultur- und Kreativbereich bieten dafür viele Chancen.

5. Altstadt braucht neue Mischung

Die Innenstadt hat Funktionsverluste erfahren. Durch die Bündelung von Wohnen, Arbeiten, Kultur und Dienstleistungen sowie die Belebung von Handel und Gastronomie soll die Altstadt schrittweise als lebendiger Stadtkern revitalisiert werden.

Handlungsfeld	Herausforderung	Ziel	Maßnahmen
Gut wohnen mit weniger Leerstand	Schrumpfende Bevölkerung, Leerstand und Modernisierungstau	Schaffung attraktiven, modernen Wohnraums und Reduktion von Leerstand	• Neue Eigentümer, Investoren und Mieter gewinnen • Modernisierung und Aufwertung bestehender Wohnbestände • Förderung nachhaltiger und barrierefreier Wohnformen
Grüne, nachhaltige Stadt an der Weißen Elster	hoher Energieverbrauch, unzureichende Freiraumqualität	Entwicklung einer klimaresilienten, grünen Stadt	• Ausbau von Freiräumen, Grünverbindungen und Radwegen • Integration nachhaltiger Energie- und Mobilitätskonzepte • Revitalisierung innerstädtischer Brachen als grüne Räume
Strukturwandel gestalten – wirtschaftliche Perspektiven schaffen	Verlust traditioneller Arbeitsplätze, ungenutzte Industrieflächen	Schaffung zukunftsfähiger Arbeitsplätze und wirtschaftlicher Perspektiven	• Revitalisierung von Industrie- und Gewerbeflächen (z. B. Elsterband) • Erschließung neuer Gewerbeflächen (z. B. Radeland) • Aktivierung wirtschaftsnaher Netzwerke und Kooperationen
Zeitz – Stadt mit Zusammenhalt	Veränderung gesellschaftlicher Strukturen, Sicherung sozialer Infrastruktur	Erhalt von Bildung, Kultur und bürgerschaftlichem Engagement, Stärkung des Zusammenhalts	• Unterstützung von Vereinen, Initiativen und Bildungsangeboten • Anpassung sozialer Strukturen an demografische Veränderungen
Altstadt braucht neue Mischung	Funktionsverluste, geringe Nutzungsmischung, Leerstand	Revitalisierung der Innenstadt als lebendiger Stadtkern	• Bündelung von Wohnen, Arbeiten, Kultur und Handel • Aktivierung von Leerständen für neue Nutzungen • Förderung von Kultur-, Dienstleistungs- und Gastronomieangeboten

4.2.

Tourismuskonzept für die Stadt Zeitz

Das Tourismuskonzept versteht den Tourismus als wachsenden Wirtschaftszweig, der nicht nur die Außenwirkung und das Marketing der Stadt stärkt, sondern auch die Lebensqualität für Bürgerinnen und Bürger sowie die Standortattraktivität für Unternehmen verbessert.

Stärken	Schwächen
• umfangreiches historisches Erbe • bauliche Sehenswürdigkeiten vieler Epochen • Lage an der Weißen Elster • Rad- und Wanderwege	• Leerstand besonders in historischer Altstadt • wenig gastronomische Angebote und Vielfalt • Mangel an nachhaltigen Mobilitätsangeboten
Chancen	Risiko
• Kreativ- und Kulturschaffende • Bildung einer eigenen Stadtmarke • Nähe zu Oberzentren • Netzwerke- und Vermarktungsplattformen	• fehlende Abgrenzung zu umliegenden Regionen

Die Stadt Zeitz bietet eine Reihe von entwicklungsfähigen Ansätzen und Potentialen, um eine leistungsfähige Tourismuswirtschaft zu etablieren. Tourismus als wachsender Wirtschaftszweig dient auch dem überregionalen Marketing der Stadt Zeitz und stärkt die Attraktivität der Stadt für Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen.

Das Tourismuskonzept formuliert dafür drei strategische Säulen:

1. Geschichte erleben

Zeitz verfügt mit seiner über tausendjährigen Stadtgeschichte, den Bauwerken verschiedener Epochen und der reichen Industriegeschichte über ein außergewöhnliches kulturelles Erbe. Sehenswürdigkeiten wie Schloss Moritzburg, Kloster Posa, das Franziskanerkloster oder die Brikettfabrik Herrmannschacht bilden Alleinstellungsmerkmale, die den historischen Charakter der Stadt sichtbar machen und für Besucherinnen und Besucher erlebbar werden.



Abb. 20: Schloss Moritzburg (Foto: Reiner Eckel)

2. Kreativität erfahren

Die wachsende Zahl an Kunst- und Kulturschaffenden prägt die „Stadt der Freiräume“ (ISEK) und eröffnet neue Orte für künstlerische Projekte, Bildungsangebote und Veranstaltungen mit überregionaler Ausstrahlung. Orte wie die Alte Nudelfabrik, das Kunsthaus Zeitz oder das Atelierhaus stehen beispielhaft für eine kreative Nachnutzung und innovative Kulturarbeit. Festivals und Kunstfeste stärken zugleich die Identität von Zeitz als Kulturstadt und locken neue Zielgruppen an.



Abb. 21: Innenhof der Alten Nudelfabrik (Foto: Reiner Eckel)



Abb. 22: Veranstaltungen und Workshops in den Räumen der Alten Nudelfabrik (Foto: Reiner Eckel)

3. Aktiv genießen

Die landschaftliche Lage an der Weißen Elster und das Umfeld mit Rad- und Wanderwegen bieten ideale Voraussetzungen für einen naturnahen Aktivtourismus. Routen wie der Elsterradweg, der Zuckerbahn-Radweg oder die Weinroute erschließen die Region und verbinden Naturerlebnis mit Kultur und regionaler Produktvielfalt. Damit positioniert sich Zeitz als Ziel für Aktivurlauber, Radtouristen und Naturliebhaber, die Erholung mit regionalem Genuss verbinden möchten.



Abb. 23: Stadtrundgang am Alten Stadtturm, Turmstraße Zeitz (Foto: Reiner Eckel)

Handlungsfeld	Herausforderung	Ziel	Maßnahmen
Tourismusmanagement & Netzwerk	Fehlende Steuerung und unzureichende Kooperation	Aufbau tragfähiger Strukturen	• Einrichtung eines Tourismusmanagements • Stärkung lokaler Netzwerke • Entwicklung nachhaltiger Finanzierungswege
Erlebnis & Qualität	Fehlendes Profil, eingeschränkte Angebotsvielfalt	Entwicklung eines klaren touristischen Profils	• Attraktivierung von Museen • Ausbau thematischer Routen • Stärkung von Kultur- und Naturerlebnissen
Akzeptanz & Tourismusbewusstsein	Geringe Beteiligung und Akzeptanz in der Bevölkerung	Stärkung der Identifikation und Teilhabe	• Sensibilisierung für Tourismusnutzen • Einbindung von Vereinen und Initiativen • Förderung bürgerschaftlicher Mitwirkung
Tourismusmarketing & Kommunikation	Fehlende Wiedererkennbarkeit	Aufbau einer starken Markenidentität	• Entwicklung einer Tourismusmarke • Kontinuierliche Vermarktung • Nutzung überregionaler Plattformen
Infrastruktur & Basisangebote	Unzureichende Mobilitätsangebote und Beherbergung	Verbesserung der touristischen Rahmenbedingungen	• Ausbau nachhaltiger Mobilitätsangebote • Erweiterung von Rad- und Wanderwegen • Entwicklung neuer Übernachtungsangebote

4.3. Wirtschaftsstrategie der Stadt Zeitz

Die Wirtschaftsstrategie ist Teil des Masterplanes und wird im Kapitel 5.1. gesondert gewürdigt.

Die nachfolgende Tabelle bezieht sich auf die Nachhaltigkeitsstrategie.

4.4. Nachhaltigkeitsstrategie

Zeitz ist in besonderem Maße von Klimawandel und demografischem Wandel betroffen. Steigende Temperaturen und Extremwetterereignisse gehen einher mit sinkenden Grundwasserständen. Gleichzeitig verschärfen Leerstand und Zersiedelung die ökologische Bilanz. Neben ökologischen Anpassungen besteht daher auch Handlungsbedarf in der sozialen Nachhaltigkeit und im Bereich nachhaltiger Mobilität.

Stärken	Schwächen
• topographische Lage führt zu guter Stadtbelüftung • Weiße Elster und Erreichbarkeit von Wäldern • viele Spielplätze und Kleingärten • Lage an Weißer Elster • Rad- und Wanderwege • Vielfalt der städtebaulichen Strukturen und Sehenswürdigkeiten vieler Epochen • Transformation in der Energiewirtschaft	• lokale Hitzeinseln • hoher Leerstand führt zu Ineffizienz der Siedlungsdichte und langen Wegen • große versiegelte Parkflächen
Chancen	Risiko
• Umnutzung von Flächen und leerstehender Kleingärten • neue Grünflächen als soziale Treffpunkte	• steigende Temperaturen, Unwetter und Klimawandel • fehlende Akzeptanz und Vandalismus



Abb. 24: Bürgerpicknick des Nachhaltigkeitsmanagements im Rahmen der Entwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie für die Stadt Zeitz (Quelle: Stadt Zeitz, Foto: David Cray)

Die Nachhaltigkeitsstrategie konzentriert sich auf vier zentrale Handlungsfelder:

1. Soziale Nachhaltigkeit stärken

Zeitz verfügt über zahlreiche Grün- und Freiflächen, die als wichtige Orte der Begegnung und Erholung dienen. Um ihre Rolle als soziale Treffpunkte zu festigen, sollen bestehende Flächen wie der Schlosspark, die zentralen Stadtmärkte und der Goethepark aufgewertet werden. Un- oder mindergenutzte Kleingärten und Freiflächen eröffnen zusätzliche Entwicklungsmöglichkeiten, während PicoParks oder die Elsterpromenade neue Räume für Aufenthaltsqualität schaffen. Bürgerschaftliche Initiativen übernehmen dabei eine aktive Rolle und tragen zur Identifikation mit dem eigenen Lebensumfeld bei.

2. Nachhaltige Mobilität fördern

Die starke Prägung durch den motorisierten Individualverkehr führt zu Belastungen für Mensch und Umwelt. Mit Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung und einem verbesserten ÖPNV-Angebot zwischen Innenstadt und Ortsteilen kann nachhaltige Mobilität gestärkt werden. Ein dichtes Fußwegenetz, der Ausbau und die Vernetzung von Radwegen sowie eine bessere Infrastruktur für E-Bikes fördern klimafreundliche Pendelwege und eine insgesamt umweltgerechtere Mobilität. Perspektivisch könnte ein selbstfahrender Bürgerbus den öffentlichen Verkehr in der Stadt attraktiver machen.

3. Ökologische Nachhaltigkeit sichern

Klimaanpassung und die Förderung der Biodiversität sind zentrale Bausteine für die nachhaltige Entwicklung der Stadt Zeitz. Maßnahmen wie Verschattung stark belasteter Orte, die Anlage von Tiny Forests oder Fassadenbegrünungen wirken Hitzespitzen entgegen. Entsiegelte Flächen und Regenwasserrückhaltung schaffen Resilienz gegenüber Extremwetterereignissen. Gleichzeitig werden Biotopverbünde gestärkt, um die ökologische Durchlässigkeit der Stadt zu erhöhen und die Artenvielfalt zu sichern.

4. Umweltbildung und Beteiligung fördern

Eine nachhaltige Stadtentwicklung setzt auf die aktive Beteiligung der Bevölkerung. Projekte wie Baumpatenschaften, Streuobstwiesenpflege oder Bürgeraktionen auf innerstädtischen Grünflächen stärken Verantwortung und Teilhabe. Informations- und Beteiligungsangebote zu Themen wie Klimaanpassung, Biodiversität oder nachhaltiger Mobilität machen Nachhaltigkeit erfahrbar und fördern das Bewusstsein für die gemeinsame Gestaltung einer zukunftsfähigen Stadt.



Abb. 25: Umweltkirche Zangenberg,
Projekt des Fördervereins Kirche
Zangenberg e. V.
(Foto: Reiner Eckel)

Handlungsfeld	Herausforderung	Ziel	Maßnahmen
Soziale Nachhaltigkeit der Freiräume	Fehlende Aufenthaltsqualität an zentralen Plätzen; Leerstand bei Kleingärten; mangelnde soziale Treffpunkte	Öffentliche Räume zu attraktiven, inklusiven Begegnungsorten entwickeln	• Bestehende Treffpunkte (z. B. Schlosspark, Roßmarkt) aufwerten • ungenutzte Flächen aktivieren, Kleingärten umnutzen • neue Konzepte wie PicoParks etablieren
Ökologische Nachhaltigkeit	Lokale Hitzeinseln, hohe Flächenversiegelung, Lücken im Biotopverbund	Klimaresilienz erhöhen und Biodiversität stärken	• Entsiegelung und Begrünung von Flächen • Verschattung hitzebelasteter Orte • Tiny Forests und Baumpflanzungen • Biotopverbindungen schließen
Nachhaltige Mobilität	Hohe Abhängigkeit vom Auto, Verkehrsbelastung in der Innenstadt, fehlende Car-Sharing- und E-Mobilitätsangebote	Umweltbelastungen reduzieren und nachhaltige Verkehrsmittel stärken	• Verkehrsberuhigung und verlagerung • Stärkung von ÖPNV und Radverkehr • Verbesserung der Fußwegeinfrastruktur • Modellprojekte für E-Mobilität und Car Sharing
Umweltbildung und Bürgerbeteiligung	Fehlende Bewusstseinsbildung, geringe Akzeptanz, Risiko von Vandalismus	Bevölkerung aktivieren und für nachhaltige Entwicklung sensibilisieren	• Bürgeraktionen (z. B. Baumpatenschaften, Streuobstwiese) • kreative Bildungsangebote • Informations- und Beteiligungsformate zu Klima- und Nachhaltigkeitsthemen

4.5. Ganzheitliches Marketingkonzept für die Innenstadt

Das ganzheitliche Marketingkonzept für die Innenstadt Zeitz bildet die Grundlage für die systematische Stärkung der innerstädtischen Angebots-, Handels- und Erlebnisstrukturen. Es bündelt Maßnahmen zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität, zur Belebung

Abb. 26: Titelblatt der Marketingstrategie Innenstadt (Quelle: Projekt M GmbH)



Stärken	Schwächen
• zentrale Märkte mit kurzen Wegen • historisches und kulturelles Stadterbe • Vielzahl an Festen und Veranstaltungen	• hoher Leerstand und fehlende (private) Investitionen • geringe Vielfalt an Einzelhandel und Gastronomie • ausbaufähige Aufenthaltsqualität öffentlicher Plätze
Chancen	Risiko
• Kultur- und Kreativwirtschaft • engagierte Unternehmer und Einzelhändler • neue Nutzungsformen	• ausbleibende lokale Kaufkraft • fehlende Akzeptanz und Beteiligung

leerstehender Flächen und zur Förderung der Sichtbarkeit von besonderen Angeboten in der Stadt. Die SWOT-Analyse zeigt die zentralen Stärken und Schwächen der Innenstadt sowie Chancen und Risiken auf, die bei der Umsetzung der Marketingstrategie berücksichtigt werden müssen.

Das Innenstadtmaking ist ein zentraler Bestandteil des Stadtmarketings und weist zahlreiche Schnittmengen mit anderen kommunalen Konzepten wie dem Tourismuskonzept auf. Im Fokus steht dabei die Stärkung der Marke Zeitz, die durch gezieltes Standort-, City-, Tourismus- und Event-Marketing sichtbar gemacht und nachhaltig verankert werden soll. Aufbauend auf der Vision „Verborgener Glanz – Schätze gemeinsam heben und veredeln“ zielt das Konzept darauf ab, die Stärken der Stadt hervorzuheben, neue Orte zu beleben und eine attraktive Innenstadtsphäre zu schaffen. Wesentliche Ziele sind die Vernetzung und Sichtbarmachung von Angeboten, die Schaffung neuer Anreize für Besucher, die Verbesserung der Aufenthaltsqualität, die Ausweitung der Kommunikation sowie die stärkere Vernetzung der Akteure und Initiativen.

1. Angebote und Impulse der Innenstadt

Ziel ist es, die Aufenthaltsqualität und Attraktivität der Innenstadt zu erhöhen und Anreize für Besucher zu schaffen. Hierzu zählen Maßnahmen wie die temporäre Nutzung von Leerständen durch Pop-Up-Stores oder kreative Gastronomie, künstlerische Interventionen an Orten und Gebäuden sowie die Etablierung von Galerien und kulturellen Angeboten. So sollen neue Impulse entstehen, die Innenstadt lebendig und vielfältig gestalten. Ein Modell dafür bietet der „Gassengang“ als neuer Weg für das Erleben der Innenstadt.

2. Marketing und Kommunikation

Die Sichtbarkeit der Innenstadt und die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger sollen gestärkt werden. Dazu wird eine einheitliche visuelle Identität entwickelt und eine breite Palette von Kommunikationskanälen genutzt – von Social Media über Websites bis hin zu Printmedien. Ziel ist sowohl die Förderung der innerstädtischen Akzeptanz und des Engagements als auch die Profilierung von Zeitz als attraktive Stadt nach außen.

3. Leerstandsmanagement

Leerstehende Flächen werden als Chance für neue Nutzungen und kreative Initiativen betrachtet. Durch Kooperation zwischen Stadtverwaltung, Immobilien-eigentümer und potenziellen Nutzer sollen innovative Nutzungskonzepte realisiert werden. Ein aktives Quartiersmanagement unterstützt dabei die Koordination, Vermittlung und Umsetzung von Projekten und belebt so die Innenstadt nachhaltig.

4. Zusammenarbeit und Netzwerk

Die Umsetzung der Marketingstrategie erfordert enge Vernetzung und Kooperation aller Akteure. Ein zentrales Koordinationsgremium oder Quartiermanagement übernimmt die Steuerung von Prozessen, fördert den Austausch zwischen Verwaltung, Gewerbetreibenden, Kreativen und Investoren und sorgt dafür, dass neue Initiativen unterstützt und nachhaltig in die Innenstadt integriert werden.

Handlungsfeld	Herausforderung	Ziel	Maßnahmen
Angebote & Impulse	Hoher Leerstand, geringe Vielfalt an Handel und Gastronomie	Stärkung der Innenstadt als attraktiver Besuchs- und Aufenthaltsort	• Aufwertung der Aufenthaltsqualität • Pop-Up-Stores, temporäre Angebote, Galerien • Sichtbarmachung von Orten und Angeboten („Gassengang“)
Marketing & Kommunikation	Geringe Sichtbarkeit der Innenstadt und der Angebote	Erhöhung der Wahrnehmung und Wiedererkennung der Marke Zeitz	• Einheitliche visuelle Identität • Nutzung digitaler und analoger Kommunikationskanäle • Förderung und Bündelung von Standort-, City-, Tourismus- und Event-Marketing
Leerstandsmanagement	Fehlende Koordination und Nutzung ungenutzter Flächen	Nutzung von Leerstand für neue Initiativen und Angebote	• Fortführung des Quartiermanagements • Zusammenarbeit zwischen Stadtverwaltung, Eigentümern und Nutzern • Entwicklung kreativer Nutzungskonzepte
Zusammenarbeit & Netzwerk	Begrenzte Vernetzung zwischen Akteuren	Stärkung der Zusammenarbeit und nachhaltige Koordination	• Einrichtung zentraler Koordinationsstrukturen • Förderung von Netzwerken zwischen Akteuren • Unterstützung von bürgerschaftlichem Engagement

4.6. Fortschreibung Verkehrsentwicklungskonzept

Die Fortschreibung des Verkehrsentwicklungskonzeptes war während der Erarbeitung des Masterplanes noch nicht abgeschlossen und konnte hier nicht berücksichtigt werden. Wichtige Aussagen für eine nachhaltige Verkehrsentwicklung werden mit der Nachhaltigkeitsstrategie (siehe Kap. 4.4.) getroffen.

5.

Umsetzung der Handlungsfelder aus dem Strukturentwicklungs- programm in der Stadt Zeitz



5.1.

Wirtschaft und Innovation (Bestandteil Masterplan)

Die folgenden Abschnitte sind weitgehend aus der Wirtschaftsstrategie der Stadt Zeitz vom Fraunhofer IMW übernommen und nur geringfügig bearbeitet.

Wirtschaft und Innovation

Stärken	Schwächen
• lange Tradition als Industriestadt • vergleichsweise geringe Mieten • Nähe sowie Anbindung zu Oberzentren und Universitätsstädten • etablierte Strukturen der Wirtschaftsförderung der Stadt und des Burgenlandkreises	• Wahrnehmung hohen Leerstands in Wohn- und Industriegebäuden • Fachkräftemangel und alternde Bevölkerung • wenig hochwissensintensive Branchen • Mangel an Einrichtungen der Gesundheitsinfrastruktur • Fehlende Ansiedlungsflächen
Chancen	Risiko
• Zeitz ist Standort innovativer Vorhaben in den Bereichen Planen und Bauen (NEB-Reallabor), Digitalisierung im Gesundheitswesen (TDG, TPG), Kreislaufwirtschaft und Nutzung regenerativer Energien (Chemiepark Zeitz, Südzucker AG), Entwicklung von Produkten auf Basis biobasierter Rohstoffe, (Innovationsbündnis BioZ), Aufbau Wasserstoffnetzwerk (SEWIG; MIBRAG) • Zeitz genießt besondere Aufmerksamkeit der Wissenschaften (JTC, T! Raum) • Zeitz bietet Freiräume für Kreative und Start ups • neue Gewerbegebiete in Planung • gutes Netzwerk aus bestehender Industrie • Fördermittel für Strukturwandel	• Abhängigkeit von unternehmerischen Entscheidungen und Handlungen • Abhängigkeit von politischen Entscheidungen • steigende Remanenzkosten • begrenzte Handlungsfähigkeit der Stadt Zeitz zum Abbau von bürokratischen Hürden

Die Autoren der Wirtschaftsstrategie des Fraunhofer IMW identifizierten für die wirtschaftliche Entwicklung sieben primäre Handlungsfelder:

- Fachkräftemangel,
- wertvolle Flächen sichern und entwickeln,
- Zeitz als Industriestadt bewahren und stärken,
- neue Branchen anziehen,
- Infrastruktur fördern,
- Bürokratie abbauen,
- Kommunikation und Networking.

Handlungsfeld	Herausforderung	Ziel	Maßnahmen
Fachkräfte-sicherung	Überalterung, Mangel an gut ausgebildeten Nachwuchs-Fachkräften, geringe Bindungskräfte	Berufsorientierung und Berufsausbildung verbessern, Anziehungs- und Bindekräfte der Stadt für Fachkräfte stärken	Zusammenarbeit der berufsbildenden Einrichtungen bei Berufsorientierung und Berufsausbildung ausbauen, Standort Schädestraße perspektivisch als Campus entwickeln
Flächen-entwicklung	Erwerb geeigneter Flächen im Zusammenhang durch Kauf oder Tausch, Flächenreserven im Chemiepark nutzen (außerhalb des Stadtgebietes von Zeitz)	Überwindung von Hemmnissen zur Entwicklung von Industrie- und Gewerbegebieten	Interkommunale Zusammenarbeit bei Industrie- und Gewerbeflächenmanagement ausbauen (interkommunales Gewerbegebiet, Chemiepark Zeitz), Zusammenarbeit mit Land (IMG, Landgesellschaft etc.) weiter stärken
Selbst-wahrnehmung als Industriestadt (mit Zukunft)	Erfahrungen der massiven Deindustrialisierung der 1990er Jahre	Historische Zeugnisse der Industriekultur pflegen, Stolz auf Standort für Innovationen entwickeln	Region in den Blick nehmen (Chemiepark, Industrie- und Gewerbeentwicklung Burgenlandkreis), Projekte mit Zukunftsorientierung im BLK
Ausbau Infrastruktur	Netzauf- und -ausbau für regenerative Energien (Solar, Wasserstoff), Energie- und Stoffverbund unterschiedlicher Industriestandorte, Verkehrsanbindung Schiene und öffentlicher Personenverkehr	Infrastruktur für regenerative Energien schaffen, Zusammenarbeit der Industrieunternehmen fördern, Verkehrserschließung für Industrie- und Gewerbegebiete verbessern	Anbindung Schiene für Chemiepark, Öffentlicher Personennahverkehr zwischen Bahnhof Zeitz und Chemiepark ausbauen, Wasserstoffnetzwerk, Wärmeplanung fortschreiben, Nahwärmenetze ausbauen
Bürokratieabbau	Kommunale Ebene muss zunehmende Anforderungen von EU, Bund und Land erfüllen, begrenzte Handlungsfähigkeiten der kommunalen Ebene zum Bürokratieabbau	Bedingungen für Ansiedlungen und Erweiterungen im Rahmen der kommunalen Handlungsräume erleichtern	Wirtschaftsförderung als Scout für Ansiedler stärken
Kommunikation und Networking	Zukunftsverständnis, Gemeinsinn und Identität weiter stärken: Zeitz als leistungsfähiger Industriestandort und Standort für Innovationen		Crossover Standortkommunikation

Befragungen ergaben das folgende Bild: In allen Bereichen hat die Stadt Zeitz Stärken und Chancen, die es zu nutzen gilt, aber auch Schwächen und Risiken, die minimiert werden müssen.

Der **Fachkräftemangel** ist auch in Zeitz ein umfassendes Thema und wird in Kapitel 5.3. nochmal eigenständig vertieft. Sinkende Einwohnerzahlen und die Abwanderung von jungen Menschen und Familien stellen eine wachsende Herausforderung dar. Um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken, werden verschiedene Handlungsempfehlungen formuliert. Hervorgehoben wird dabei eine Ausweitung von Bildungsangeboten, um eine weiterführende Qualifikation und passende Weiterbildung zu gewährleisten. Kooperationen zwischen Unternehmen und Hochschulen mit Schulen können dazu beitragen, frühzeitig Orientierung zu vermitteln, Interessen zu wecken und Wege in den Berufseinstieg vor Ort zu verbessern.

Neben Bildungsangeboten bedarf es einer Ausweitung der gesamten sozialen Infrastruktur und Freizeitangeboten, um das Leben und Wohlbefinden in der Stadt aufzuwerten und somit auch neue Menschen zum Zuzug nach Zeitz zu bewegen. Dazu zählt ebenso die Integration Geflüchteter in das Arbeits- und Sozialleben der Stadt Zeitz.

Das zweite Handlungsfeld liegt im Sichern, Managen und Entwickeln von **wertvollen Flächen**. Die über 1000-jährige Geschichte der Stadt hat über mehrere Epochen ein umfangreiches Erbe an historischen und industriellen Bauten und Denkmälern hervorgebracht. Viele Gebäude befinden sich jedoch in einem desolaten Zustand und schüren die Wahrnehmung des Zerfalls. Einige der im Rahmen von Interviews Befragten sprechen sich deshalb auch für einen Abriss aus, um gewonnene Flächen neuen Nutzungsformen zuzuführen. Demgegenüber stehen jedoch auch sehr positive Wahrnehmungen über Bestrebungen und Projekte zum Erhalt des historischen städtebaulichen und industriekulturellen Erbes. Beispiele dafür sind das sanierte ehemalige ZEKIWA Hauptgebäude oder die Brikettfabrik Herrmannschacht. Die „Alte Nudel“ konnte durch die Eigentümer als Kreativort entwickelt werden. Den Standort Schädestraße hat die GfM mit einer Bildungs- und Beratungseinrichtung für praxis-

nahes Lernen, Berufsorientierung, berufliche Ausbildung und Re-Integration profiliert.

Für die Entwicklung von Industrie- und Gewerbeflächen heben die Autoren der Wirtschaftlichen Entwicklungsstrategie folgende Punkte hervor:

- Entwicklung des interkommunalen Industrie- und Gewerbegebietes an der A9/B91,
- Entwicklung des Gewerbegebietes Radeland (Machbarkeitsstudie liegt vor, Flächenankauf hat begonnen),
- Nachhaltige Sicherung und innovativer Ausbau des Chemiestandortes Zeitz,
- Nutzung von Flächenreserven im nördlichen Gewerbeband.

Die Potentiale des Leerstandes wurden von einigen der Befragten auch erkannt. Bezahlbare Wohnungen und viel Raum für junge Unternehmen und Kreative bieten viele Chancen zur Ansiedlung und Entfaltung, besonders bei steigenden Kosten in den umgebenden Großstädten. Aber auch dazu müssen die Räumlichkeiten den Anforderungen an moderne Lebens- und Arbeitsverhältnisse entsprechen. Wichtige Instrumente können dabei Förderprogramme und Initiativen wie das Neue Europäische Bauhaus darstellen, um Gebäude und Flächen zu revitalisieren und nachhaltige Konzepte zu erproben. Angeraten wird der Ausbau und die Pflege des Leerstandskatasters und der Ankauf von Immobilien, um ein besseres Management und Instandsetzen von Flächen zu gewährleisten und neue Nutzungsformen zu etablieren. Eine Vermarktung durch Rundgänge und Präsentationen kann dazu führen, schneller Interessenten und Nutzer zu akquirieren.

Die Ausweitung und Entwicklung von Gewerbeflächen, wie dem Radeland, sollten forciert werden, um moderne Standortbedingungen zu schaffen und Anreize für neue Unternehmen und wissensintensive Branchen zu setzen. Das neue interkommunale Gewerbegebiet bietet die Chance, gezielt neue Cluster zu bilden und Unternehmen anzusiedeln. Für neue Industrie- und Gewerbegebiete bieten sich Konzepte für „grüne Gewerbegebiete“ an, wie sie u. a. die Sachsen-Anhaltische GETEC-Group mit 100 % regenerativer Energieversorgung und Ansiedler mit klimaneutraler Produktion entwickelt und umsetzt.

Die Selbstwahrnehmung der Stadt **Zeitz als Industriestadt** ist identitätsstiftend. Sowohl historisch als auch aktuell wird Zeitz durch eine industrielle Wirtschaftsstruktur geprägt. Auch die in Zeitz produzierenden Industrieunternehmen schätzen die Akzeptanz und Förderung der industriellen Entwicklung. Sie sind gegenwärtig dabei, den Industriestandort Zeitz durch Investitionen weiter zu festigen. Die steigenden Energiepreise sind vor allem für die energieintensiven Industrien eine besondere Herausforderung. Die Transformation des Wirtschaftsstandortes Zeitz zu einem Standort der „grünen Industrie“ wird daher auch auf Seiten der Industrie vorangetrieben. Beispiele dafür sind Strategien der Kreislaufwirtschaft bei Südzucker oder das Projekt Erneuerung der MIBRAG im Revier (EMIR). Von Seiten der Stadt sollte dies maßgeblich unterstützt und gefördert werden, um den Bestand an Industrieunternehmen zu festigen und ihren Ausbau zu unterstützen.

Neben der Pflege und Förderung der Industrie, bedarf es auch der Diversifikation und Ansiedelung **neuer Branchen**. Insbesondere für kleine Unternehmen, Kultur- und Kreativschaffende und Start ups bietet die Stadt Zeitz viel Raum mit altindustriellem Charme. Besonders die Kreativwirtschaft birgt neue Wachstumspotenziale und kann aktiv dazu beitragen, die Stadt als Wirtschaftsstandort und Lebensraum aufzuwerten. Vertiefende Beziehungen mit Hochschulen und Bildungseinrichtungen können dazu beitragen, Zeitz in den Fokus junger Schaffender zu rücken. Genau hier knüpft das Just Transition Center des Institutes für Nachhaltigkeit und Strukturwandel der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg an.

Ein weiterer Standortvorteil könnte sich mit dem Ausbau des Wasserstoffnetzwerkes bieten. Es würde energieintensiven Unternehmen einen Standortvorteil schaffen und Planungssicherheit gewährleisten. Darüber hinaus bringen Unternehmen der Biochemie ein großes Wachstumspotential ein und können durch Innovationen den Übergang zu einer nachhaltigen Kreislaufwirtschaft beschleunigen. Zu einer Diversifizierung der Wirtschaftsstruktur in Zeitz und im Burgenlandkreis leisten nicht zuletzt die im Netzwerk BioZ zusammengeschlossenen Unternehmen einen Beitrag.

Das umfassende Feld der **Infrastruktur** weist in Zeitz je nach Bereich teils deutliche Differenzen auf. Aspekte wie die gute Lage und Straßenanbindung zu Großstädten und Autobahnen ist grundlegend ein positiver Faktor. Bei der Anbindung an den ÖPNV (Bahn, S-Bahn) und nachhaltigen Mobilitätsangeboten besteht jedoch noch Nachbesserungsbedarf. Im Bereich der Wärme- und Energieversorgung kommen mit dem Ende der Kohleverstromung neue Herausforderungen auf die Region zu. Ein Ausbau neuer Versorgungssysteme wie dem Wasserstoffnetzwerk sind daher entscheidend, um künftig sowohl im privaten wie im unternehmerischen Sektor die Versorgung sicherzustellen.

Die gegenwärtig größten Herausforderungen liegen im Bereich der sozialen und medizinischen Infrastruktur. Hier bedarf es Anreize für Ärzte, wie z. B. vergünstigte Räumlichkeiten und Stipendien, um den Mangel an Mediziner*innen entgegenzuwirken. Zusätzliche Investitionen in die Daseinsvorsorge müssen zeitnah auf die Bedürfnisse der alternden Bevölkerung ausgerichtet werden, um Remanenzkosten der Zukunft zu minimieren. Erkenntnisse der Forschung, wie die Vorhaben TPG (Innovationsregion für digitale Transformation von Pflege und Gesundheitsversorgung) und TDG (Translationsregion für digitalisierte Gesundheitsversorgung) sollen dazu beitragen, moderne Ansätze und Verfahren zu testen und diese in die Praxis zu adaptieren.

Die zunehmende Belastung durch **Bürokratie** ist ein deutschlandweites Problem und für Wirtschaftsunternehmen ein Hemmnis, schnell aktiv zu werden. Zur Entlastung kann die Stadt nur in begrenztem Umfang beitragen. Es sollte jedoch geprüft werden, welche Prozesse auf kommunaler Ebene beschleunigt und welche konkreten Ansprechpersonen und Stellen die Kommunikationswege optimieren können.

Der Beitrag des städtischen Referates Wirtschaftliche Entwicklung und der Strukturentwicklungs- und Wirtschaftsfördergesellschaft des Burgenlandkreises mbH (SEWIG) wird von den Befragten sehr wertgeschätzt. Eine Ausweitung der personellen Kapazitäten im städtischen Referat kann die Handlungsmöglichkeiten der Wirtschaftsförderung auf Seiten der Stadt erhöhen.

Eine weitere Maßnahme ist die Digitalisierung der Verwaltung, um Abläufe zu automatisieren und optimieren. Mit dem Digitalisierungszentrum Zeitz ist eine kompetente Anlaufstelle geschaffen worden, die auch der Stadt Zeitz beratend zur Seite steht.

Das letzte Feld betrifft die **Kommunikation und Networking** der Stadt Zeitz. Ein gutes Netzwerk aus Unternehmen, Bevölkerung und Verwaltung bildet das Fundament für erfolgreiche Zusammenarbeit und Synergien. Hier wird von den Befragten wieder die Rolle des Referats Wirtschaftliche Entwicklung angesprochen und gewürdigt. Die bereits angemerkte personelle Ausweitung würde helfen, bestehende und neue Formate zu etablieren sowie schneller und umfangreicher auf Bedürfnisse eingehen zu können. Die Kommunikationskanäle der Stadt sind vielfältig und bekannt. Es wird sich jedoch ein höheres Maß an Partizipation und Transparenz gewünscht, besonders in Bezug auf Fördermittel und deren Verwendung. Öffentliche Formate können die Transparenz sichern und Vertrauen stärken. Eine ausgeweitete Kommunikation nach außen sehen die Befragten als Chance, Zeitz als Standort zu vermarkten und die Attraktivität für den Tourismus zu stärken.



Innovationen sind nicht allein für den wirtschaftlichen Strukturwandel der Stadt Zeitz von großer Bedeutung. Dazu zählen:

- Transferprojekte des Just Transition Centers (JTC) der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg für einen gerechten, nachhaltigen und klimaneutralen Übergang. In einem wechselseitigen Prozess zwischen Wissenschaft, Gesellschaft und Wirtschaft sollen wissenschaftliche Erkenntnisse in praktische Innovationen umgesetzt und praxisnahe Erfahrungen in der Forschung untersucht werden. In Zeitz wurde das Büro des Reviereinsatzes des JTC für den Burgenlandkreis etabliert.
(siehe <https://jtc.uni-halle.de/>)
- Das Reallabor ZEKIWA Zeitz ist ein Vorhaben der Landesinitiative für ein Neues Europäisches Bauhaus. Dabei soll das Areal der ehemaligen Kinderwagenfabrik als Modellprojekt für ästhetisch vorbildliches, nachhaltiges und zirkuläres Bauen revitalisiert werden. Das Reallabor basiert auf einem multidisziplinären Verbund, bestehend aus der Hochschule Anhalt, der Stiftung Bauhaus Dessau, der Burg Giebichenstein, der Martin Luther-Universität, dem Forum Rathenau e. V. und der Stadt Zeitz. Es verknüpft Bauen und Gestalten in einem und schafft Beteiligungsmöglichkeiten für lokale Akteure.
(siehe <https://www.reallabor-zekiwa-zeitz.de/>)
- Die vom Bund geförderten Forschungs- und Entwicklungsvorhaben für digitale Gesundheitstransformation im ländlichen Raum: „Translationsregion für digitalisierte Gesundheitsversorgung“ (TDG) und für die digitale Transformation von Pflege und Gesundheitsversorgung“ (TPG).
(siehe <https://tpg-health.de/>; <https://inno-tdg.de/>)

Abb. 27: Chemie- und Industriepark Zeitz der Infra-Zeitz Servicegesellschaft mbH (Foto: Reiner Eckel)

- Das als erstes gefördertes Strukturwandelvorhaben in der Stadt Zeitz 2020 gegründete Digitalisierungszentrum. Ziel des Vorhabens ist es, die Stadt Zeitz und den umliegenden ländlichen Raum zu einem attraktiven Wirtschaftsstandort und Lebensraum zu entwickeln, in dem die Möglichkeiten der Digitalisierung aktiv genutzt werden. Schwerpunkte des Zentrums sind: Smart City, digitale Gesundheit, digitale Arbeitsprozesse von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU).

(siehe <https://www.zeitz-digital.de/>)

- Die Infra-Zeitz Servicegesellschaft mbH hat das Ziel, den Chemiapark Zeitz als „Grünen Chemiapark“ zu entwickeln. Im Park arbeiten dafür Unternehmen aus den Bereichen Stärkeerzeugung, Bioenergie, Klebstoff- und Bindemittelherstellung zusammen. Die Unternehmen haben sich der nachhaltigen Produktion und der Nutzung erneuerbarer Ressourcen verschrieben. Sie nutzen Stoffstromanalysen zur Optimierung industrieller Prozesse. Ziel ist es, Rohstoffe effizienter zu nutzen, Nebenprodukte zu verwerten und Abhängigkeiten von fossilen Ressourcen zu verringern. Hier bieten sich Synergien zwischen Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Industrie, etwa durch die Bereitstellung nachhaltiger Baustoffe oder die energetische Nutzung von Reststoffen. Im Wissen, dass eine erfolgreiche Umsetzung der Maßnahmen in diesem Handlungsfeld maßgeblich von Kooperation und Vernetzung abhängt, fördert die Infra-Zeitz Servicegesellschaft die Zusammenarbeit und den Austausch von Unternehmen und wissenschaftlichen Partnern zur Weiterentwicklung von FuEul-Projekten (Forschung, Entwicklung und Innovation) sowie zur Stärkung der Kreislaufwirtschaft und Ressourceneffizienz.

- Aufbau des Bioeconomy-Clusters und eines Bündnisses Biobasierte Innovationen aus Zeitz und Mitteldeutschland (BioZ).

(siehe <https://www.bio-z.de/>)

- Das Land Sachsen-Anhalt und die EU fördern Entwicklungen für eine nachhaltige multimodale Mobilität in den Städten und ihrem Pendlerraum. Hierzu werden Mittel aus dem Europäischen Fonds für

einen gerechten Übergang („Just Transition Fund“ – JTF) bereitgestellt.

<https://www.landesrecht.sachsen-anhalt.de/bsst/document/VVST-VVST000014261>

- Die Initiative „Handlungskompetenz der Kommunen stärken“ der Universität Leipzig im Rahmen des Förderprogramms „T!Raum – TransferRäume für die Zukunft von Regionen“. Dabei werden partizipative Formate von Wissensproduktion und Wissenstransfer in und mit den Kommunen etabliert sowie kommunales und universitäres Wissen verknüpft. Ziel ist, kommunale Akteure zu befähigen, proaktiv notwendige Prozesse zur Veränderung zu implementieren. (siehe <https://www.wifa.uni-leipzig.de/forschung-und-transfer/transfer/handlungskompetenz-der-kommunen-staerken>)

5.2. Treibhausgasneutrale Energiewirtschaft und Umwelt

Das Handlungsfeld „Treibhausgasneutrale Energiewirtschaft und Umwelt“ nimmt im Strukturwandel des Mitteldeutschen Reviers eine zentrale Rolle ein.

Im Strukturentwicklungsprogramm des Landes Sachsen-Anhalt ist festgehalten, dass eine nachhaltige, klimaneutrale Energieversorgung nicht nur ein ökologisches Ziel ist, sondern die Grundlage für die langfristige Sicherung von Industriearbeitsplätzen, die Steigerung der regionalen Wertschöpfung und die Entwicklung neuer Wirtschaftszweige bildet.

Für die Stadt Zeitz bedeutet dies, bestehende energieintensive Industrie- und Gewerbestrukturen konsequent auf erneuerbare Energieträger umzustellen, neue klimaneutrale Produktionsprozesse zu etablieren und gleichzeitig den Ausbau der regenerativen Energieerzeugung voranzutreiben.

Besondere Bedeutung kommt dabei der Nutzung lokaler Potenziale zu – von Flächen für Wind- und Solarenergie über industrielle Abwärme bis hin zur Verwertung von Biomassereststoffen aus der Landwirtschaft und der Lebensmittelproduktion, perspektivisch auch die Nutzung des (grünen) Wasserstoffs als Energiequelle.

Grundlage für den Vorschlag von Handlungsfeldern zur Entwicklung einer treibhausneutralen Energiewirtschaft bildet eine SWOT-Analyse der Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken.

Auf dieser Basis werden einzelne die Handlungsfelder beschrieben. Daran anschließend folgen die Projekte und Maßnahmen, die in der Stadt Zeitz bereits initiiert wurden oder in Planung sind und als Leuchttürme für den Weg zur treibhausgasneutralen Energiewirtschaft dienen können.

Die bereits im Landesprogramm verankerten Leitlinien geben den Rahmen vor:

- Dekarbonisierung der Industrie durch Umstellung auf erneuerbare Energien und Effizienzmaßnahmen
- Ausbau der grünen Wasserstoffwirtschaft als zentraler Energieträger und industrieller Rohstoff
- Kreislaufwirtschaft und nachhaltige Ressourcennutzung
- Maßnahmen Klimaanpassung in Infrastruktur und Stadtentwicklung

Stärken	Schwächen
• hohes Potential und gute Voraussetzungen für regenerative Energien (Flächen, energetisch verwertbare Abprodukte, hoher, kostenintensiver Energiebedarf) • Unternehmen beteiligen sich aktiv an der Umstellung auf regenerative Energien • Bereitschaft bei Unternehmen zum Umstieg auf regenerative Energien und Netzbildung • Planung von Pilotprojekten für klimaneutrale energiewirtschaftliche Lösungen • Förderung des Energiemanagements für kommunale Gebäude	• hoher Energiebedarf und hohe Emissionsintensität bei ansässigen Industrieunternehmen • Defizit an Entwicklern für geeignete Maßnahmen zum Umstieg auf regenerative Energien • eine unternehmensübergreifende Strategie zur Substitution fossiler Energieträger ist nur in Ansätzen vorhanden, die klimaneutrale Energiewirtschaft muss noch in der Breite entwickelt und kommuniziert werden
Chancen	Risiko
• Kooperation mit Partnern aus der Region (Chemie- und Industriepark Zeitz, MIBRAG, Südzucker AG und andere Netzwerkpartner z. B. im Wasserstoffnetzwerk) schafft Synergien • Zeitz kann sich als Kommune und Wirtschaftsstandort mit klimaneutraler Energiewirtschaft vermarkten.	• Abhängigkeit von unternehmensinternen Entscheidungen, die in Vorständen außerhalb des Reviers getroffen werden (Beispiel MIBRAG, Projekt EMIR) • Abhängigkeit von übergeordneten politischen Entscheidungen zum Einsatz von Fördermitteln (Bund, Land)

Handlungsfelder für eine treibhausgasneutrale Energiewirtschaft in Zeitz

- Dekarbonisierung der energieintensiven Industrien: Der Wirtschaftsfaktor Zeitz steht im Rahmen des Strukturwandels vor der Aufgabe, ihre Energie- und Industriestruktur grundlegend in Richtung Klimaneutralität zu transformieren. Ausgangspunkt ist der hohe Energiebedarf der bestehenden Industrien, der künftig weitgehend aus erneuerbaren Quellen gedeckt werden soll. Dabei kommt der Effizienzsteigerung eine zentrale Rolle zu – durch den Einsatz moderner Technologien wie Wärmerückgewinnungsanlagen und die Nutzung industrieller Abwärme lassen sich Verbrauch und Emissionen deutlich reduzieren.
- Nachhaltige Wärmeversorgung und kommunales Energiemanagement: Parallel zu den Vorhaben der Industrie wird die Wärmeversorgung in der Stadt schrittweise auf klimafreundliche Quellen umgestellt. Grundlage dafür ist die derzeit in Arbeit befindliche kommunale Wärmeplanung, die eine zukunftssichere Infrastruktur schaffen und fossile Energieträger sukzessive ersetzen soll.
- Ausbau erneuerbarer Erzeugungskapazitäten: Ein wesentliches Entwicklungsfeld ist der Ausbau der erneuerbaren Energieerzeugung vor Ort. Zeitz verfügt über geeignete Flächen für Photovoltaik- und Windenergieanlagen sowie über Potenziale zur Nutzung von Biomassereststoffen aus der Landwirtschaft und der Lebensmittelproduktion. Diese sollen systematisch erschlossen und mit innovativen Speicherlösungen kombiniert werden, um Versorgungssicherheit zu gewährleisten und gleichzeitig den Anteil regenerativer Energien am Gesamtverbrauch deutlich zu erhöhen.
- Entwicklung einer grünen Wasserstoffwirtschaft: Ein weiterer Schwerpunkt für die künftige treibhausgasneutrale Energieversorgung ist der Aufbau einer grünen Wasserstoffwirtschaft. Die günstige Ausgangslage im Chemie- und Industriepark Zeitz ermöglicht es, Wasserstoff sowohl als klimaneutralen Energieträger für industrielle Prozesse als auch als Rohstoff für neue, emissionsarme Produktionsverfahren zu nutzen. Der enge Austausch mit bestehenden Unternehmen und Forschungseinrichtungen soll helfen, wirtschaftlich tragfähige Lösungen zu entwickeln und in regionale Wertschöpfungsketten einzubetten.

Handlungsfeld	Herausforderung	Ziel	Maßnahmen
Dekarbonisierung der energieintensiven Industrie	Hoher Energiebedarf und hohe Emissionsintensität der ansässigen Industrie, fehlende umfassende Substitutionsstrategien	Reduktion fossiler Energieträger durch den konsequenten Einsatz erneuerbarer Energiequellen, Abwärmenutzung und Kreislaufwirtschaft	• Umsetzung umfassender Transformationsprojekte (z. B. klimaneutrale Zuckerproduktion, erneuerbares Ethylacetat) • Aufbau sektorübergreifender Kooperationen zwischen Industrie, Energieversorgern und Stadt
Ausbau erneuerbarer Erzeugungskapazitäten	Begrenzte Erzeugungskapazitäten für erneuerbare Energien vor Ort, Abhängigkeit von fossilen Energieträgern und externer Stromversorgung	Steigerung des Anteils regenerativer Energien an der Strom- und Wärmeversorgung der Stadt und des Umlandes	• Errichtung von Solar- und Windparks sowie Photovoltaikanlagen auf Industrie- und Konversionsflächen • Nutzung lokaler Biomassereststoffe und industrieller Nebenprodukte zur Energiegewinnung
Entwicklung einer grünen Wasserstoffwirtschaft	Fehlende Infrastruktur für Erzeugung, Speicherung und Nutzung von Wasserstoff, wirtschaftliche Tragfähigkeit neuer Prozesse noch ungesichert	Aufbau einer leistungsfähigen Wasserstoffwirtschaft im Chemie- und Industriepark Zeitz als Energieträger und industrieller Rohstoff	• Entwicklung von Pilotprojekten zur Erzeugung und Nutzung von grünem Wasserstoff • Aufbau der Infrastruktur für Produktion, Speicherung und Transport • Vernetzung mit Forschungseinrichtungen und überregionalen Wasserstoffnetzwerken
Stärkung der Kreislaufwirtschaft und Ressourceneffizienz	Hoher Rohstoff- und Energieverbrauch, unzureichende Nutzung von Reststoffen und Abwärme, Abhängigkeit von fossilen Ressourcen	Effiziente Rohstoffnutzung, Verringerung von Abhängigkeiten und Aufbau neuer regionaler Wertschöpfungsketten	• Energetische Nutzung von Reststoffen aus Industrie und Landwirtschaft • Entwicklung nachhaltiger Produkte, z. B. Baustoffe aus nachwachsenden Rohstoffen • Nutzung industrieller Abwärme zur Versorgung von Quartieren und Betrieben
Stärkung der Kooperation, Innovation und der Standortprofilierung	Dekarbonisierung, Wasserstoffnetzwerk, Kreislaufwirtschaft brauchen die Zusammenarbeit unterschiedlicher Wirtschaftsakteure. Damit könnte sich Zeitz als klimaneutraler Industriestandort vermarkten.	Förderung von Kooperationen und Networking der Wirtschaftsakteure am Standort. Profilierung von Zeitz als Standort für treibhausgasneutrale Produktion und Energiewirtschaft	• Ausbau des regionalen Partnernetzwerks (Chemiepark, Südzucker, MIBRAG, Stadtwerke, Wasserstoffnetzwerk) • Vermarktung gemeinsamer Leuchtturmprojekte auf Landes- und Bundesebene
Nachhaltige Wärmeversorgung und kommunales Energiemanagement	Hohe CO ₂ -Emissionen aus der Wärmeversorgung und ineffiziente Wärmenutzung in Bestandsgebäuden.	Schrittweise Umstellung auf klimaneutrale Wärmeherzeugung, gekoppelt mit einer Erhöhung der Energieeffizienz im Gebäudebestand.	• Kommunale Wärmeplanung mit Fokus auf Abwärmenutzung, Geothermie und Solarthermie • Energetische Sanierung öffentlicher Liegenschaften und privater Bestandsgebäude

Beispiele für Strukturwandelprojekte zur Entwicklung Treibhausneutraler Energiewirtschaft finden sich u. a. bei den Unternehmen in der Stadt Zeitz und im Chemiepark Zeitz.

- Vorhaben der Unternehmen im Chemiepark Zeitz zielen auf die Stärkung der Kreislaufwirtschaft, den Ausbau der erneuerbaren Energieerzeugung, die Dekarbonisierung der Industrie und auf eine grüne Wasserstoffwirtschaft. Die Vorhaben zeigen, wie der Chemiestandort aktiv zur nachhaltigen und klimafreundlichen Entwicklung der Region beiträgt. (siehe <https://www.industriepark-zeitz.de/chemiepark/>)
- Die Südzucker AG gehört zu den 15 ausgewählten Unternehmen, die für CO₂-Einsparungen eine Förderung durch den Bund erhalten. Für den Standort Zeitz der Südzucker AG stehen dafür bis zu 227 Mio. EUR zur Verfügung. Dazu hat die Südzucker AG 2024 mit dem Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz einen Klimaschutzvertrag geschlossen. Zusätzlich fördert das Land Sachsen-Anhalt eine 650.000 EUR-Investition des Unternehmens zur Optimierung der Biogasproduktion.
- 2023 hat Zeitz (gefördert aus dem Programm Revier 38) gemeinsam mit der Energieagentur Sachsen-Anhalt ein Pilotvorhaben zur Digitalisierung der (Energie-)Datenerfassung in den kommunalen Verwaltungsgebäuden umgesetzt.

Ziel war einen verlässlichen IST-Zustand aufzunehmen, aus dem sich zukünftig einfacher Maßnahmen zur Energieeinsparung und Treibhausgasminderung ableiten lassen. Das Pilotvorhaben ist Teil des kommunalen Energiemanagements, das modernisiert und digitalisiert werden soll.

<https://www.zeitz.de/?object=tx,3429.53717.1>

5.3. Bildung und Fachkräftesicherung

Mit dem 2019 beschlossenen Strukturstärkungsgesetz sollten vor allem neue und möglichst gleich- bzw. hochwertige Beschäftigungsperspektiven für Arbeitskräfte erschlossen werden, deren Arbeitsplätze mit dem Ende der Kohleverstromung in Bergbauunternehmen, Kraftwerken und damit verbundenen Industrie- und Serviceunternehmen wegfallen. Inzwischen zeigt sich, dass Fachkräfte für die neuen, teilweise hochwertigen Beschäftigungsangebote fehlen und die Ausbildung und Bindung von Fachkräften bzw. des Fachkräftenachwuchses eine besondere Herausforderung für den nachhaltigen Wandel der Kohlereviere darstellt.

Das Handlungsfeld zielt vor allem auf die berufliche Aus- und Weiterbildung und Fachkräftesicherung. Es hat daher eine besondere Bedeutung für einen erfolgreichen Strukturwandel. Die Beschäftigten in der Industrie, im Handwerk, Dienstleistungsbereich und in den Verwaltungen müssen sich auf neue Anforderungen vorbereiten, die insbesondere mit der Digitalisierung verbunden sind. Das betrifft jedoch nicht nur Beschäftigte im IT-Bereich, sondern zunehmend auch Fachkräfte z. B. für Montage, Betrieb und Instandhaltung von Anlagen für erneuerbare Energien. Zudem werden für die Sanierung und Erneuerung der Bausubstanz in der Stadt, die Aufwertung und Pflege des öffentlichen Stadtgrüns und städtischer Freiräume, aber auch für Maßnahmen des Klimaschutzes, der Klimaanpassung und Renaturierung in den Braunkohlereviere Fachkräfte in der Bauwirtschaft, in der Landwirtschaft, im Landschaftsbau und in der Landschaftspflege benötigt.

Stärken	Schwächen
• Vielfalt der Leistungsanbieter für berufliche Ausbildung, sowohl im Verbund (MIBRAG, BBS Burgenlandkreis, BBI, GfM u. a.) als auch überbetrieblich • Angebote für frühzeitige Berufsorientierung (GfM, BBS) und innovative Angebote für praxisnahes Lernen (GfM) • mehrere Anbieter (BBI, GfM) für berufliche Re-Integration und den Abbau von Ausbildungs- und Vermittlungshemmnissen • räumliche Nähe von Einrichtungen für berufliche Bildung in der Elstervorstadt	• Vergleichsweise hoher Anteil von Schulabgängern mit mangelhaften Voraussetzungen und Hemmnisse für eine erfolgreiche berufliche Ausbildung aufgrund fehlender Schulabschlüsse • fehlende Berufsorientierung stellt zusätzliche Anforderungen an Einrichtungen für berufliche Bildung in den Bereichen Berufsorientierung, Berufsberatung, Berufsvorbereitung und Sicherung der Ausbildungs-fähigkeit durch das Erreichen von Schulabschlüssen • Zeitz ist kein Hochschulstandort • höhere Bildungsabschlüsse können in Zeitz nicht erworben werden • Absolventen des Gymnasiums ziehen aus Zeitz an ihre Studienorte • Motivation zur Rückkehr braucht interessante Angebote zum Arbeiten und Leben in der Stadt Zeitz

Chancen	Risiko
• Stärkung der Kooperation zwischen Einrichtungen der beruflichen Bildung und Unternehmen zur Ausbildung und Gewinnung von Fachkräften • mögliche Profilierung eines Campus für berufliche Bildung in der Elstervorstadt (Alte Werkstraße/ Schädestraße) • Bedeutungsgewinn in der Bildungslandschaft für berufliche Bildung und Re-Integration (z. B. durch Verlagerung von Bildungsbereichen und Vollzeit-Bildungsgängen an den Standort Zeitz) • Die aktuelle Aufmerksamkeit von wissenschaftlichen und forschenden Einrichtungen für den Strukturwandel in der Stadt Zeitz bietet die Chance, nachhaltige Kooperationsbeziehungen zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Zivilgesellschaft zu begründen. Damit könnte die Stadt Zeitz auch Standort für Forschungsaufenthalte und Studienprojekte werden und Menschen mit akademischen Abschlüssen innovative Impulse für die Stadtentwicklung setzen.	• Anteil von Schulabgängern mit mangelhaften Voraussetzungen und Hemmnissen für eine erfolgreiche berufliche Ausbildung bleibt hoch und nimmt sogar weiter zu. • Bedeutungsverlust in der Bildungslandschaft für berufliche Bildung und Re-Integration (z. B. bei einer denkbaren Verlagerung von Bildungsbereichen und Vollzeitbildungsgängen an andere Standorte im Burgenlandkreis)

Handlungsfeld	Herausforderung	Ziel	Maßnahmen
Berufsausbildung	Mangel an gut ausgebildeten Fachkräften für Industrie, Handwerk und öffentliche Daseinsvorsorge	Bedarfsgerechte Berufsausbildung von Fachkräften (Facharbeiter, Meister, Techniker)	Sicherung und Weiterentwicklung der betrieblichen und außerbetrieblichen Berufsausbildung, Stärkung des Verbundes zwischen Berufsausbildung und Unternehmen sowie der Zusammenarbeit zwischen Berufsbildungseinrichtungen
Berufsorientierung und praxisnahe Unterrichtsformen	Orientierungsschwierigkeiten von Abgängern der Sekundarschule hinsichtlich Berufswahl und Bewerbung um einen Ausbildungsplatz	Reduzierung der Abbrecher in der Berufsausbildung	Angebote für praxisnahes Lernen und Berufsorientierung ausbauen, Kennenlernen unterschiedlicher Berufsbilder (z. B. Halle des Handwerks, Berufe-Campus u. a.), Ressourcen der SEWIG für Berufsinformation noch besser nutzen (zusätzliche Angebote zur Jobmesse), Ausbau der Entscheidungshilfen bei der Berufswahl
Fachkräftesicherung	Hemmnisse für einen erfolgreichen Abschluss der Ausbildung	Verbesserung der Grundlagen und Voraussetzungen für eine Berufsausbildung	MINT-Förderung, Übergangsmanagement, Bewerbertraining, Kooperation zwischen allgemeinbildenden und berufsausbildenden Schulen bzw. Einrichtungen stärken
Kooperationen Wirtschaft und Wissenschaft	Zeititz und der Burgenlandkreis sind keine Hochschulstandorte	Förderung der Kooperation zwischen Wirtschaft und Wissenschaft, Förderung von Innovationen, Gewinnung und Bindung hochqualifizierter Fachkräfte mit Hochschulabschluss	Entwicklung zukunftsfester Strukturen aus aktuellen Modell- und Förderprojekten mit begrenzter Laufzeit, Modellvorhaben im Rahmen des Real-labors ZEKIWA umsetzen

Berufsbildende Schulen des Burgenlandkreises, Standort Zeititz: Zeititz weist eine Vielfalt an Standorten und Bildungsangeboten öffentlicher und privater berufsbildenden Einrichtungen auf.

- Die Berufsbildenden Schulen des Burgenlandkreises (BbS) haben einen Standort in Zeititz. Sie bieten hier auch duale Berufsausbildungsgänge sowie außerbetriebliche Berufsausbildungen im Metall-, Elektro- und Kfz-Gewerbe, in der Logistikbranche, im Bereich der Bürokommunikation sowie für Berufe im Bereich der Pflege und Sozialpädagogik an. Darüber hinaus umfasst ihr Angebot weiterführende Bildungswege an der Fachoberschule sowie Maßnahmen der Berufsvorbereitung und Berufsberatung.
- Die MIBRAG betreibt in Profen ein Ausbildungszentrum, das als Verbundausbilder auch Fachkräfte für andere Unternehmen ausbildet.
- Berufsausbildung und Berufsorientierung, praxisnahes Lernen am Standort Schädestraße: GfM und BBI Zeititz befinden sich an einem Standort, an dem die GfM spezifische Angebote für praxisnahes Lernen und Berufsorientierung anbietet und weiterentwickelt. GfM und BBI unterbreiten darüber hinaus außerbetriebliche Berufsausbildungsangebote. Coaching- und Trainingsangebote werden zur Aktivierung von Menschen zur beruflichen Re-Integration sowie zum Abbau von Vermittlungshemmnissen und für ein erfolgreiches Bewerbungsmanagement genutzt.

Die Angebote für die berufliche Aus- und Weiterbildung konzentrieren sich räumlich in der Stadt Zeitz in der Elstervorstadt am Standort Schädestraße/ Werkstraße nördlich des Bahnhofs. Die hier gegebene Nachbarschaft von Berufsbildungseinrichtungen, Anbietern von Qualifizierungsprojekten sowie von Beratungs- und Weiterbildungsangeboten bietet perspektivisch die Chance, in Zeitz einen modernen Campus für die berufliche Aus- und Weiterbildung zu entwickeln. Ein solcher Campus könnte nicht nur die Kooperationen zwischen den bestehenden Einrichtungen der beruflichen Aus- und Weiterbildung weiterentwickeln, sondern auch die Zusammenarbeit mit den Unternehmen aus der Stadt und der Region vertiefen. Durch eine Bündelung von Ressourcen kann zudem die Weiterentwicklung attraktiver Bildungseinrichtungen mit modernen Angeboten für praxisnahes Lernen, Berufsorientierung, Berufsberatung und den Abbau von Ausbildungs- und Vermittlungshemmnissen unterstützt werden.

- Innovationen durch Kooperationen mit Hochschulen: Die Stadt Zeitz ist kein Hochschulstandort, an dem akademische Bildungsangebote und weiterführende Bildungsgänge in Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen angeboten werden. Die Chancen, in der Stadt Zeitz eine öffentliche oder private Hochschule anzusiedeln, sind zudem sehr gering. Allerdings steht die Stadt Zeitz aktuell unter „besonderer Beobachtung“ wissenschaftlicher und forschender Einrichtungen, die den Strukturwandel der Stadt als Gegenstand für angewandte Forschungsprojekte gewählt haben. Daraus könnten sich Chancen entwickeln, in der Stadt Zeitz zukunfts feste Orte für Kooperationen mit Einrichtungen der Wissenschaft, Forschung und akademische Bildung zu entwickeln.

Hervorzuheben ist dafür u. a. ein von der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Leipzig geführtes Forschungsprojekt, das seinen Blick vor allem auf Möglichkeiten zur Stärkung von Handlungskompetenzen der Kommunen richtet. Das Vorhaben wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung im Programm „T!Raum – TransferRäume für die Zukunft von Regionen“ gefördert. Dabei sol-

len Lösungen zur Verjüngung der ökonomisch aktiven Bevölkerung bzw. zum wirkungsvollen Transfer junger qualifizierter „Köpfe“ entwickelt werden, denn Unternehmen und Institutionen wissensorientierter Branchen siedeln sich nur dort an, wo genügend hochqualifizierte Arbeitskräfte verfügbar sind. Dafür werden jeweils individuell angepasste Mechanismen entwickelt und erprobt, die Studierenden und Gründerpersonen Anreize bieten, hierher ihren Lebens- oder Arbeitsmittelpunkt zu verlagern. Der gezielte Aufbau von Innovationsorten soll unternehmerische Initiativen fördern.

Das Institut für Strukturwandel und Nachhaltigkeit an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (HALIS) arbeitet federführend für das European Center of Just Transition Research and Impact-Driven Transfer (JTC), das im Rahmen des europäischen Förderprogramms Just Transition Fund gefördert wird. Das Center setzt sich zum Ziel, forschungsbasierte, praxisorientierte Lösungen für die spezifischen Herausforderungen und Bedarfe der Bergbaufolgeregionen im südlichen Sachsen-Anhalt zu erarbeiten. Kennzeichnend für die Projektarbeit des JTC ist, dass Innovationsteams an der Schnittstelle zwischen Theorie und Praxis etabliert werden. Das Transfer-Center kann als ein Inkubator gesehen werden, der aktuelle wissenschaftliche Ansätze mit akuten gesellschaftlichen Bedarfen auf innovative Weise miteinander verbindet und daraus Geschäftsfelder für die Zukunft entwickelt.

Weitere Möglichkeiten für Forschungs- und Entwicklungsprojekte sowie für Praktika und Studien- und Forschungsaufenthalte des akademischen Nachwuchses in der Stadt Zeitz könnten sich aus einem Kooperationsprojekt des Stadtarchivs Zeitz mit dem Institut für Strukturwandel und Nachhaltigkeit HALIS der MLU Halle zum Aufbau eines digitalen Archivs des Strukturwandels sowie mit dem Reallabor ZEKIWA eröffnen. Dafür werden ab 2025 bedarfsgerechte Räume in den ehemaligen ZEKIWA Gebäuden 051/052 und 042 erschlossen.

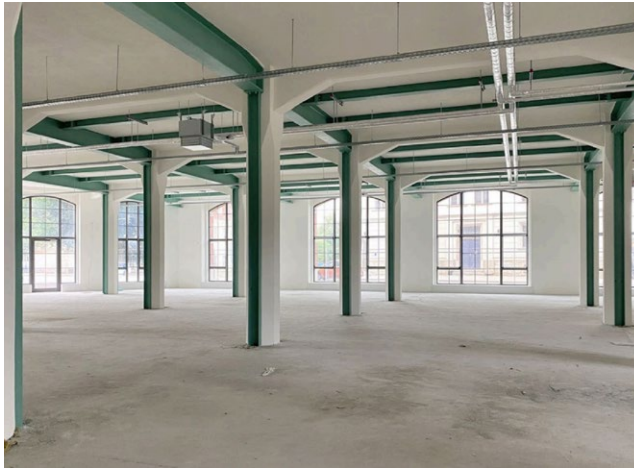


Abb. 28: Erdgeschoss des ehemaligen ZEKIWA Hauptgebäudes (Foto: NEB-Netzwerkbüro)

Im Rahmen einer gemeinsamen Initiative der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg mit den Landkreisen im Mitteldeutschen Reviers Sachsen-Anhalt entwickelt sich die Strukturwandelregion außerdem zu einer Translationsregion für digitale Gesundheitsversorgung. Dabei ist die Digitalisierung der Schlüssel, um Gesundheitsversorgung und Autonomieerhalt im Alter mit neuen wirtschaftlichen Perspektiven zu verbinden. In dem Vorhaben arbeiten Akteure aus Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft. Auch das Digitalisierungszentrum ist einer der Netzwerkpartner. Das Netzwerk stärkt die Innovationskraft der Region und inspiriert innovative Lösungsideen.

Die benannten Vorhaben bieten für die Stadt Zeitz die Chance Standorte für Innovationslabore und Wissenstransfer nachhaltig und zukunftsfest zu etablieren sowie neue Formen der Kooperation (Co-Creation) zu etablieren. Deshalb soll im Rahmen des Reallabors ZEKIWA gemeinsam mit der lokalen Wirtschaft, Zivilgesellschaft und öffentlichen Hand u. a. über Modelle für zukunftsste

Abb. 29: Vorstellung des NEB Reallabor ZEKIWA Zeitz im ehemaligen ZEKIWA Hauptgebäude, anlässlich des Besuchs der EU-Kommissarin Ekaterina Sachariewa am 04.09.2025 (Foto: Reiner Eckel)



Trägerstrukturen für solche Labore für Innovationen sowie nachgedacht werden.

5.4. Attraktivität für Unternehmen und Bürgerinnen und Bürger

Das Mitteldeutsche Revier Sachsen-Anhalt soll als attraktiver Wohn- und Wirtschaftsstandort einen zukunftssicheren Lebensraum in den vom Strukturwandel betroffenen Städten und Gemeinden bieten. Zentrale Voraussetzung dafür ist die Sicherung und Ansiedlung von Unternehmen sowie der Verbleib und Zuzug von Bürgerinnen und Bürgern, um die „human resources“ für den Strukturwandel zu sichern und dem demografischen Wandel gezielt entgegenzuwirken.

Das Strukturentwicklungsprogramm des Landes orientiert auf eine nachhaltige Stärkung der Attraktivität von Städten und Gemeinden, um den demografischen Wandel erfolgreich zu gestalten. Dabei stehen wirtschaftliche Entwicklung, gesellschaftliche Stabilität und hohe Lebensqualität in enger Wechselwirkung. Gute Wohnbedingungen – von barrierefreien und seniorenrechtlichen Angeboten bis zu familienfreundlichen Quartieren – sowie vielfältige Bildungs-, Kultur- und Freizeitangebote fördern Identifikation mit der Stadt und stärken das gesellschaftliche Miteinander.

Für Zeitz bedeutet dies, die historisch gewachsene Stadtstruktur, das kulturelle Erbe, das bürgerliche Engagement und die Lage an der Weißen Elster und der Elsteraue als Stärken zu nutzen. Gleichzeitig gilt es, bestehende Schwächen wie großräumige Transformationsflächen, unzureichend vernetzte Stadträume oder Defizite in Daseinsvorsorge und Infrastruktur zu adressieren. Chancen ergeben sich durch die Resilienz städtischer Strukturen, die Nachnutzung von

Industriekultur und die Qualifizierung von Grün- und Freiräumen. Risiken wie Überalterung, schrumpfende Fördermittel oder soziale Segregation müssen aktiv gemanagt werden.

Die nachfolgende SWOT-Analyse greift diese Faktoren auf und bildet die Grundlage, um aus den strategischen Zielen des Strukturentwicklungsprogramms konkrete Handlungsfelder für Zeitz abzuleiten.

Stärken	Schwächen
• historische Stadtstruktur und reichhaltiges kulturelles Erbe • hohes bürgerliches Engagement schafft vielfältiges Kulturangebot und Möglichkeiten zur sozialen Teilhabe • vielfältiges Angebot und Akteursspektrum im Bildungsbereich • Nachnutzung von Bestandsgebäuden befördert unterschiedliche Ansätze zur Etablierung innovativer Nutzungs- und Trägerstrukturen • Lage an der Weißen Elster und der Elsteraue	• großräumige Transformationsräume mit Funktionsverlust und innerstädtischen Brachflächen • fehlende Verflechtung zwischen unterschiedlichen Stadträumen • öffentliche Räume mit Qualifizierungsbedarf für Nutzung und Attraktivität • begrenztes Angebot im Bereich Handel und Gastronomie • Defizite bei der Daseinsvorsorge, insbesondere im Gesundheitswesen • Verkehrsbelastung im Innenstadtbereich
Chancen	Risiko
• Resilienz durch Kompaktheit und Nutzungsmischung • Verbindung von städtischen Qualitäten und ländlichen Raum • Stadt der kurzen Wege • Nachnutzung von Zeugnissen der Industriekultur als Ausgangspunkt für innovative Nutzungen und Trägerstrukturen • Qualifizierung der Elsteraue und des Goetheparks als innerstädtische Freiräume	• Überalterung und Schrumpfung durch ausbleibenden Zuzug als anhaltender Trend der demographischen Entwicklung • Abhängigkeit von geringer werdenden Fördermitteln • begrenzte Ressourcen für den Erhalt der Bausubstanz • Kostensteigerungen für die öffentliche Daseinsvorsorge durch Schrumpfung • zunehmende soziale Segregation

Befragungen der Bevölkerung und Unternehmen (Fraunhofer IMW, 2023) zeigen, dass die eingeschränkte Attraktivität der Stadt ein wesentlicher Grund für Fortzug und ausbleibenden Zuzug, insbesondere junger Fachkräfte, ist. Um den Strukturwandel und

demografischen Wandel zu bewältigen, muss Zeitz zeitgemäße und attraktive Lebens-, Wohn- und Arbeitsbedingungen schaffen.

Die Lebensqualität hängt dabei sowohl von kulturellen Angeboten, Möglichkeiten für Freizeit und soziale Teilhabe als auch vom Zugang zu gut gestalteten Stadträumen ab. Ein attraktiver Stadtraum zeichnet sich durch hohe städtebauliche Qualität, gut erreichbare öffentliche Plätze und Freiräume sowie einfache Erreichbarkeit von Kultur-, Freizeit- und Sozialangeboten aus. Schwerpunkt für die Stadt Zeitz ist nach Einschätzung der Befragten die Aufenthalts- und Nutzungsqualität der öffentlichen Räume in der Stadt.

Zeitz verfügt bereits über eine breite kulturelle Angebotsvielfalt. Einrichtungen wie das Museum Schloss Moritzburg vereinen Historie, Baukultur und kulturelle Angebote in der Stadt. Darüber hinaus bieten diverse Zeugnisse der Industriekultur kulturelle und kreative Ankerpunkte.

Wichtige Vorhaben für eine Steigerung der Attraktivität der Stadt Zeitz und des Reviers sind:

- Die Aufwertung der Bahnverbindung Leipzig-Zeitz-Gera als S-Bahnverbindung
(siehe <https://mitteldeutschesrevier.deutschebahn.com/mitteldeutsches-revier/leipzig-zeitz-gera.html>)
- Die Aufwertung und Belebung der Innenstadt durch ein aktives Innenstadtmarketing
(siehe <https://www.zeitz.de/Wirtschaft/Innenstadt/?La=1>)

- Die Schaffung zeitgemäßer Wohnungsangebote in einem attraktiven Wohnumfeld, die vor allem auch für qualifizierte Fachkräfte interessant sind.
(siehe <https://www.zeitz.de/output/download.php?fid=3429.493.1.PDF>)
- Die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie zur klimagerechten Freiflächenentwicklung mit der Umsetzung von drei Initialprojekten: Streuobstwiese Semmelweisstraße, Kleingartenanlage Bornpromenade und der „grüne Stadtpaziergang“
(siehe <https://www.quartier.com/blog/projekt/nachhaltigkeitsstrategie-und-management-in-zeitz/>)
- Unterstützung des bürgerschaftlichen Engagements und bürgerschaftlicher Initiativen für Industriekultur, Kunst, Kultur, Bildung
(siehe u.a. <https://www.drahtseilbahn-zeitz.de/> <https://www.kommunenstaerken.de/veranstaltungen/präsentationen/entwerfer-blueboxzeit>, <https://www.wecreate.world/de/network/das-stadtlabor-in-zeitz>, <https://kunstvereinzeitz.de/>)

Abb. 30: Bahnhofsgebäude Zeitz, Haltepunkt der geplanten S-Bahn Leipzig-Zeitz-Gera (Foto: Projektbüro)



Resilienz durch Kompaktheit und Nutzungsmischung

Um den negativen Effekten des Schrumpfungsprozesses entgegenzuwirken, sollen in Zeitz Ressourcen gebündelt und kompakte, resiliente Stadtstrukturen entwickelt werden. Nutzungsvielfalt und eine hohe Attraktivität machen den Stadtraum robuster gegenüber zukünftigen Krisen.

Zentrale Funktionen wie Wohnen, Arbeiten, Kultur und Begegnung sollen in der Innenstadt mit historischer Altstadt gebündelt und mit dem Transformationsraum Badstubenvorstadt und Elsterband vernetzt werden.

Besondere Potenziale bieten die Stadtplätze Altmarkt, Roßmarkt und Neumarkt. Sie zeichnen sich durch weitgehend gut erhaltene Bausubstanz aus und können durch gezielte Funktionsmischung und Aufwertung der Aufenthaltsqualität weiter profilieren werden.

Die Entwicklung einer zukunftsfähigen Innenstadt verbessert die Erreichbarkeit der städtischen Angebote, unterstützt Nutzungsvielfalt und Identitätsbildung.



Abb. 31: Alte Stadtbibliothek/Kunsthause Zeitz, Treff- und Veranstaltungsort u. a. für Kunst und Kreativschaffende (Foto: Reiner Eckel)

Abb. 32: Altmarkt als zentraler Platz für Veranstaltungen in der Stadt (Foto: Reiner Eckel)



Vernetzung und Aufwertung von Freiräumen

Die vorhandenen Freiräume sollen besser in den Stadtraum integriert und für vielfältige Nutzungen qualifiziert werden. Durch Begrünungsmaßnahmen, grüne Mikrointerventionen und die Entwicklung eines Fuß- und Radwegenetzes entlang von Grünverbindungen wurde die Vernetzung von Innenstadt und Freiraum gestärkt und alternative Mobilitätsformen gefördert. Dazu finden sich in der Nachhaltigkeitsstrategie der Stadt Zeitz vielfältige Ansätze.

Der Goethepark als zentraler Naherholungsraum soll durch multifunktionale Nutzung, Barrierefreiheit und hochwertige Gestaltung weiter profilieren und den Anforderungen aller Bevölkerungsgruppen gerecht werden.

Die Entwicklung des Elsterbandes, verbunden mit benachbarten Stadträumen und Kulturlandschaften, schafft neue Naherholungsmöglichkeiten und touristisches Potenzial.

Abb. 34: Blick auf die Brachfläche des ZEKIWA Areals mit dem ehemaligen Verwaltungsgebäude (Foto: Medienkunst Weimer)

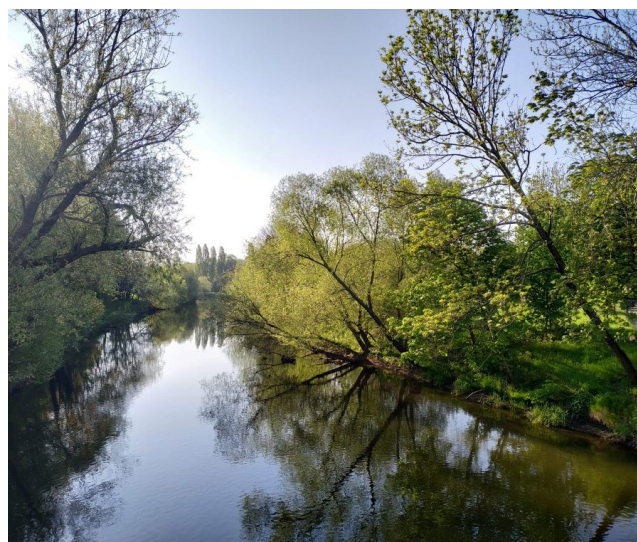


Abb. 33: Grünes Elsterband an der Weißen Elster (Foto: Projektbüro)

Im Rahmen des NEB-Reallabors ZEKIWA sollen beispielhafte multicodierte Freiräume entworfen werden, in denen sich u. a. differenzierte und generationsübergreifende Freiraumnutzungen für Freizeit, Spiel und Sport, Gewinnung regenerativer Energien sowie Maßnahmen zur Förderung der Biodiversität verbinden.

Verflechtung zur Stadt der kurzen Wege

Die zentrale und historische Verbindung vom Schloss Moritzburg über die Altstadt bis zum Kloster Posa bildet einen Orientierungsrahmen für die städtebauliche Entwicklung. Ziel ist, Schloss Moritzburg stärker mit der Altstadt zu verflechten und die Erreichbarkeit aller Stadträume in der Innenstadt zu verbessern.

Dafür sind die Aufwertung der Rahnestraße durch die Qualifizierung wichtiger Einrichtungen wie dem Mehrgenerationenhaus und dem Kunsthaus Zeitz sowie künstlerische Interventionen und Zwischennutzungen notwendig. Die Verlegung der Bundesstraße aus der Kernstadt bildet weiterhin eine Grundlage für diese Maßnahmen.

Im Bereich Wendischer Berg/Schützenstraße sind zusätzliche verkehrs- und städtebauliche Eingriffe für eine Verkehrsberuhigung und Neuordnung des Raumes zur weiteren Verflechtung der Stadträume erforderlich. Die Entwicklung der Brachfläche am ZEKIWA-Altstandort schließt eine zentrale Lücke im Stadtraum und verbessert die Verbindung zwischen Bahnhof und Altstadt. Durch die Verflechtung der Teilräume und eine neue Funktionsmischung wird Zeitz zu einer „Stadt der kurzen Wege“ entwickelt.

Abb. 36: Nutzung Alte Nudelfabrik für VR-Studio, 2021 (Quelle: Kompetenzzentrum Stadtumbau Sachsen-Anhalt, Stadtumbau AWARD, Foto: Alte Nudel)

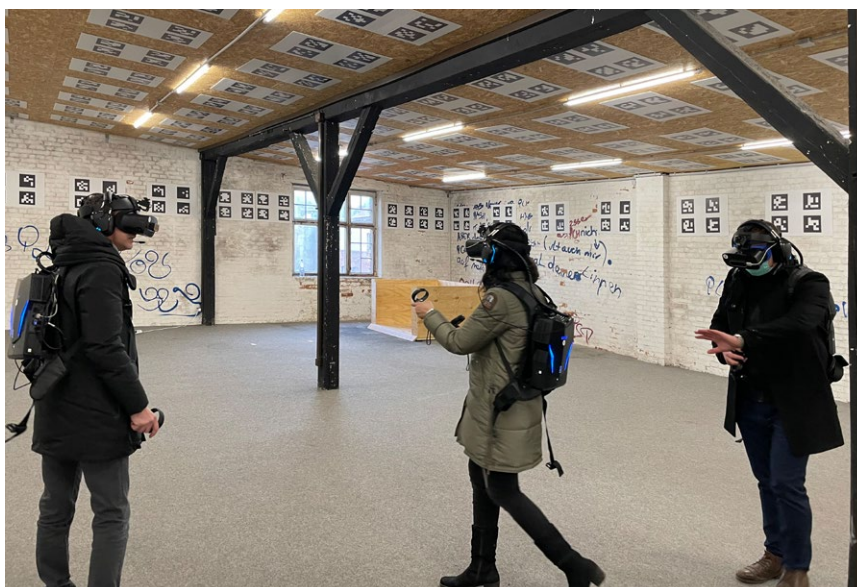


Abb. 35: ehemalige Bescherer'sche Metallwarenfabrik und Bergstation der Zeitzer Drahtseilbahn (Foto: Projektbüro)

Um- und Nachnutzung von Bestandsgebäuden - Ausgangspunkt für Innovationen

Die Integration altindustrieller Bestände eröffnet neue Möglichkeiten zur Gestaltung von Freiräumen und Nutzungsmischung und Partizipation. Großflächige Industrie-Leerstände wirken derzeit als Barrieren und beeinträchtigen die Erreichbarkeit sowie die Attraktivität der Stadt Zeitz. Die verfügbaren Flächen bieten jedoch ein großes Potenzial für Ansiedlungen, Clusterbildung und die Profilierung der Stadt Zeitz als Kreativ- und Innovationsstandort.

Die Nachnutzung von Bestandsgebäuden wie der Alten Nudelfabrik oder der Bescherer'schen Metallwarenfabrik (ehemalige Bergstation der Zeitzer Drahtseil-Eisenbahn) zeigen das Potenzial, Industrieflächen für Kultur, Kreativwirtschaft, Start-ups (z. B. im IT-Bereich) und Co-Working zu transformieren.

Der Verein Historische Drahtseilbahn Zeitz e. V. plant das stadtbildprägende Ensemble am Wendischen Berg als Ort der Begegnung für Zeitzer und Touristen zu gestalten. In diesem Zusammenhang beabsichtigt u. a. die urbane Ideenwerkstatt e. V. „Krimzkrams Zeitz, Kunzstoffe“ gemeinsam mit anderen einen Umzug in das Gebäude.

Handlungsfeld	Herausforderung	Ziel	Maßnahmen
Resilienz durch Kompaktheit und Nutzungsmischung	Großräumige Transformationsflächen mit Funktionsverlust	Kompakte, multifunktionale Stadtstrukturen	Bündelung von Wohnen, Arbeiten, Kultur; Aufwertung zentraler Stadtplätze
Vernetzung und Aufwertung von Freiräumen	Unzureichend vernetzte Freiräume	Attraktive, klimafunktionale Stadträume	Aufwertung von Elsterband und Goethepark; Ausbau Fuß- und Radwege; multifunktionale Nutzung
Verflechtung zur „Stadt der kurzen Wege“	Die Identität der Stadt Zeitz als Stadt der Fußgänger ist nur schwach entwickelt, obwohl Fußgänger gerade im Innenstadtbereich die kürzesten Wege finden können. Dadurch sind einige Teilräume in der Innenstadt isoliert.	Erreichbarkeit und Integration verbessern, Vorhandene „Kurze Wege“ als Qualität herausstellen	Aufwertung Rahnestraße; Verbindung Schloss-Altstadt-Kloster; Entwicklung ZEKIWA Altstandort
Nachnutzung von Bestandsgebäuden (insbesondere Zeugnisse der Industriekultur als Ausgangspunkt für Innovation)	Leerstand und Funktionsverlust von altindustriellen Flächen und Gebäuden erzeugen ungenutzte Räume (Brachen) und Barrieren. Sie beeinträchtigen das Stadtbild.	Revitalisierung ggf. über Zwischennutzungen und schrittweise Innutzungsnahme, ggf. „Einmotten“ als Bestandssicherung bis zu möglicher Nachnutzung	Umnutzung für Kultur, Kreativwirtschaft, Startups; Clusterbildung; Profilierung Kreativstadt

6. Zeitz als Experimentierraum und Gravitationszentrum für Innovationen im Strukturwandel



Die Bewertung aktueller Entwicklungen, Ihrer Anziehungskraft und Ausstrahlung zeigen, dass in der Stadt Zeitz im Rahmen des Strukturwandels eine Vielzahl technischer, energetischer, stofflicher und digitaler Innovationen im Bereich von Industrie, Handwerk sowie Gesundheit und Pflege, aber auch im Bereich des Bauens, Sanierens und der kulturellen Bildung realisiert werden. In diesem Zusammenhang ist die Stadt Zeitz seit 2020 gemeinsames Kooperations- und Experimentierfeld für Wissenschaft, Wirtschaft und Gestalter. Die Verwaltung und Wirtschaftsförderung des Burgenlandkreises und der Stadt Zeitz unterstützen diese Entwicklung. Dagegen ist die Außenwirkung der Stadt als Standort für Innovationen noch schwach entwickelt.

Bemerkenswert ist zudem die kulturelle Vielfalt, die das kulturhistorische Erbe der ehemaligen Residenz- und Bischofsstadt und das industriekulturelle Erbe umfasst. Schloss Moritzburg mit Schlosspark, Museum und Dom (<https://www.zeitz.de/Kultur/Staunen/Museum-Schloss-Moritzburg/> und <https://www.zeitz.de/Kultur/Staunen/Schlosspark-Moritzburg-Zeitz/>) sowie die Zeitzer Bibliotheksinitiative der Vereinigten Domstifter zu Merseburg und Naumburg und das Kollegiatstift Zeitz (<https://www.stiftsbibliothek-zeitz.de/zeitzer-bibliotheksinitiative/>) sind dafür die kulturellen Hochpunkte, die es verdient haben, über die Grenzen der Stadt Zeitz hinaus noch bekannter zu werden.

Künstlerinnen, Künstler und Kreative erleben die Stadt Zeitz tatsächlich als Stadt der Freiräume, in der sie ihre Projekte realisieren und sich vernetzen können. Grundlagen dafür schaffen vor allem die vielen bürgerschaftlichen Initiativen und bürgerschaftlich geförderter Projekte, zu denen u.a. die Kultur- und Bildungsstätte Kloster Posa e.V. (<https://www.kloster-posa.de/>), die BlueBox auf dem Schützenplatz ([\[tungen/prasentationen-entwuerfe-blueboxzeit/\]\(https://www.kommunenstaerken.de/veranstaltungen/prasentationen-entwuerfe-blueboxzeit/\)\), das interkulturelle Zirkusprojekt Upsala \(<https://upsala-circus.de/opencircus>\), das Atelierhaus in der Rudolf-Breitscheid-Straße Zeitz – auch als Standort des Zeitzer Kunstvereins e.V. – \(<https://kunstvereinzeit.de/>\), die ehemalige Stadtbibliothek in der Rahnestraße \(<http://www.openspacezeit.de/kunsthau/>\), der Förderverein Rühlmannorgel St. Michael Zeitz e.V. \(<https://www.ruehlmannorgel-zeitz.de/>\) und der Wiederaufbau der Nikolaikirche in der Elstervorstadt \(<https://www.tag-des-offenen-denkmals.de/denkmal/clxyh6yv20046ky-0c3yw9d5w5/nikolaikirche-zeit/>\) zählen.](https://www.kommunenstaerken.de/veranstal-</p>
</div>
<div data-bbox=)

Bürgerschaftliche Vereine bemühen sich um eine Verknüpfung von bedeutenden Pionierleistungen der regionalen Industriegeschichte mit zukunftsweisenden Innovationen und Technologien. Die historischen und aktuellen Transformationsprozesse der Zeitzer Industrie sollen genutzt werden, um den aktuellen Strukturwandel besser zu verstehen und zu gestalten. Dafür werden aktive Unternehmen der heutigen Industriekultur als Partner angesprochen. Projekte der Industriekultur mit besonderer Ausstrahlung sind die Brikettfabrik Herrmannschacht (<https://www.recarbo.de/brikettfabrik-herrmannschacht/>) und der Elsterflossgraben (<https://www.elsterflossgraben.com/>) – Teil der Europäischen Route der Industriekultur – sowie die Geschichte und Würdigung der Zeitzer Drahtseilbahn am Wendischen Berg (<https://www.drahtseilbahn-zeitz.de/>).

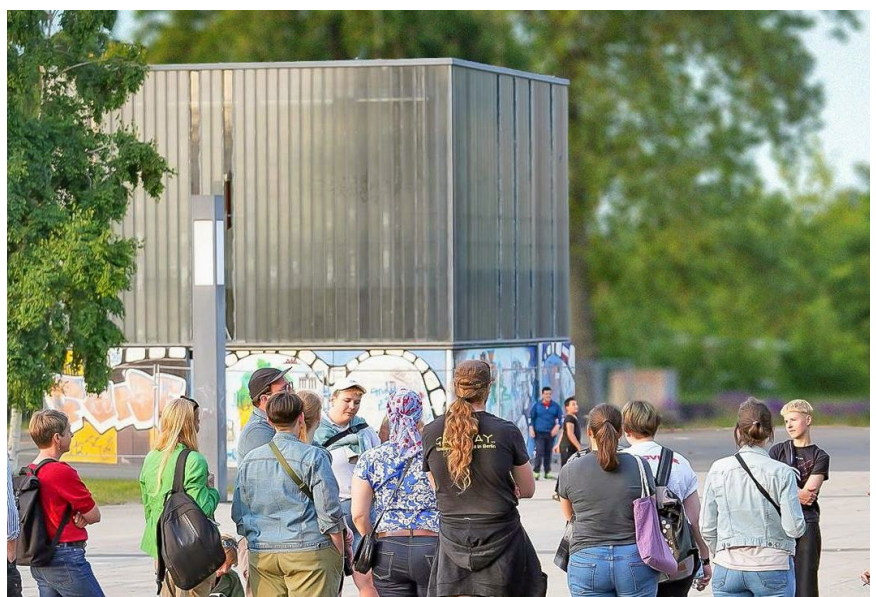


Abb. 37: Zwürfel, Projekt zur Wiederbelebung des Glaswürfels (Bluebox) der im Rahmen der Landesgartenschau 2004 entstand (Foto: Reiner Eckel)

Den besonderen Qualitäten von Natur und Landschaft in der Stadt Zeitz und ihrer Umgebung widmet sich der Landschaftspflegeverein Mittleres Elstertal e.V., der Förderverein Kirche Zangenberg e.V. (Umweltkirche), die Kultur- und Bildungsstätte Kloster Posa e.V. (<https://www.kloster-posa.de/>) und der Verein Elsterfloßgraben e.V. (<https://www.elsterflossgraben.com/>). Diese Vereine widmen sich nicht nur Fragen der nachhaltigen Landschaftspflege, des Naturschutzes und der Umweltbildung, sondern auch dem ständigen Wandel der Landschaftsnutzung in vorindustriellen, industriellen und postindustriellen Entwicklungsphasen.

Im Rahmen der Kooperationen zwischen Wissenschaft, Wirtschaft, Gestalten und Verwaltung haben sich in den vergangenen Jahren unterschiedliche Formate und Räume für Wissenstransfer und gemeinsame Projekte entwickelt, die unverzichtbar für den Erfolg der Kooperationen sind. Mit dem Verbundvorhaben Reallabor ZEKIWA als ein Projekt zur Initiative für ein Neues Europäisches Bauhaus soll dafür ein Modellprojekt realisiert werden.

Beispielhaft in diesem Sinn wirken auch die Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg zusammen mit der Strukturentwicklungs- und Wirtschaftsfördergesellschaft des Burgenlandkreises, dem Digitalisierungszentrum der Stadt Zeitz und Praxispartnern bei den gemeinsamen anwendungsorientierten Forschungsvorhaben zur Translationsregion für digitale Gesundheitsversorgung.

Die etablierten touristischen Höhepunkte, wie das An- und Abradeln entlang der Weinroute an der Weißen Elster, Veranstaltungen im Schlosspark der Moritzburg, Stadtfeste, wie das Lichter- oder Zuckerfest, aber auch die jährlichen Tage des offenen Denkmals®, der Industriekultur und das Zeitzer Kunstfest ziehen viele Einheimische und auswärtige Besucher an.

Bewährt hat sich in den letzten Jahren die Zusammenführung bestimmter Veranstaltungsformate (Kunstfest, Tag des offenen Denkmals® und Tage der Industriekultur). Das Kunstfest und die an diesem Tag stattfindenden Aktivitäten des Zirkus Upsala besaßen

das Potenzial für eine überregionale Ausstrahlung bzw. Wahrnehmung.

Vor allem der Tag des offenen Denkmals®, die Tage der Industriekultur und das Kunstfest Zeitz stellen einen Höhepunkt im kulturellen Leben der Stadt dar, der wichtige Facetten des aktuellen Strukturwandels sichtbar und erlebbar macht. Möglicherweise macht es Sinn, für diese noch nebeneinander stattfindenden Veranstaltungen ein gemeinsames Format, evtl. unter dem Arbeitstitel „Zeitz Festival“ zu entwickeln, dass die Veränderungen in der Stadt im Zuge des Strukturwandels sichtbar und erlebbar macht.



Abb. 38: Zirkus Upsala, Performance „Fenster“ am Neumarkt (Foto: Reiner Eckel)

7.

Stadt der Zukunft

Zeitz 2038 – eine realistische Fiktion



2038 ist die Stadt Zeitz überregional bekannt als „Stadt der Freiräume“, die Neues ausprobiert.

Zeitz gestaltet den Transformationsprozess der klassischen, auf fossilen Energiequellen fußenden Industriegesellschaft hin zu einer Moderne der erneuerbaren Energien und hat dabei bemerkenswerte Erfolge erzielt.

Zeitz hat sich dabei als leistungsfähiger Wirtschaftsstandort profiliert, an dem neue Produkte, Technologien und Lösungen für klimaneutrales Wirtschaften und Prinzipien des zirkulären Wirtschaftens entwickelt, erprobt und angewendet werden.

Ausgehend von einem Reallabor zur Umsetzung der Europäischen Initiative für ein Neues Europäisches Bauhaus konnte die Stadt Zeitz die Kooperation mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen im Bereich Bauen und Sanieren, Brachflächenrevitalisierung und kulturelle Bildung verstetigen. Am ZEKIWA-Altstandort Geschwister Scholl Straße/Badstubenvorstadt ist dafür ein Raum für co-kreative Vorhaben und Initiativen mit Hochschulen für Modellprojekte, Studienprojekte, kulturelle Bildungsangebote und Wissenstransfer entstanden, die das Denken in Kreisläufen befördern.

Die Transformation hin zu einer treibhausneutralen Energiewirtschaft und zu einem Standort des zirkulären Wirtschaftens hat breite Wirkungen in der Industrie, im Handwerk, in der Flächennutzung, beim Bauen, für öffentliche Mobilitätsangebote, beim Wasser- und im Abfallmanagement sowie im Konsumverhalten und individuellen Mobilität der Bevölkerung entfaltet.

Zeitz konnte durch Co-Kreation neue Ressourcen für die öffentliche Daseinsvorsorge erschließen. Dafür hat die Stadt in den Bereichen Bildung und Fachkräftesicherung Kooperationsbeziehungen zwischen Bildungseinrichtungen und Unternehmen weiterentwickelt und die Potenziale der Digitalisierung für die öffentliche Daseinsvorsorge, vor allem im Bereich Gesundheit und Pflege, genutzt.

Im Rahmen der städtebaulichen Erneuerung werden in Zeitz öffentliche Stadt- und grüne Freiräume gestaltet und weiterentwickelt, die sich durch eine große Nutzungsvielfalt und hohe Aufenthaltsqualitäten

auszeichnen sowie die Stadtidentität und den sozialen Zusammenhalt der Stadtgesellschaft stärken. Ein Garant dafür stellt das aktive Engagement der Bürger-schaft dar, dass von der Beteiligung an Planungen für Investitionen der öffentlichen Hand bis hin zu eigenen Nutzungs- und Gestaltungsinitiativen reicht.

Zeitz hat seine kulturelle Vielfalt eindrucksvoll weiterentwickelt. Neben der Pflege des kulturhistorischen Erbes hat die Stadt alle Möglichkeiten genutzt, kreative Milieus bei ihrer Integration in der Stadtgesellschaft zu unterstützen. Die neue kulturelle Vielfalt ist auch für die Entwicklung des Tourismus von Interesse.

Zeitz setzt weiter auf ressourcenschonende Flächennutzung. Neben der Modernisierung und Umbau bestehender Bausubstanz bieten sich Leerstand und städtebauliche Brachen für ein facettenreiches „Recycling“ an. Dafür hat die Stadt Zeitz mit Partnern eine neue Stadtentwicklungsgesellschaft etabliert, die Grundstücke sichert, Schlüsselprojekte für die Stadtentwicklung initiiert umgesetzt hat und Alternativen zum spekulativen Grundstücksverkehr entwickelt.

Allerdings gibt es aufgrund weiter sinkender Einwohnerzahlen nicht für alle städtebaulichen Brachflächen, Lücken und leerstehende Bestandsgebäude eine rentable Nutzungsperspektive. Zeitz hat deshalb mit Künstlern und Architekten sowie Immobilienentwicklern und Eigentümern kreative Lösungen für den Umgang mit städtebaulichen Brachen, Lücken und Leerständen und der darin gespeicherten „grauen Energie“ entwickelt und realisiert. So präsentiert Zeitz modellhafte Um- und Ausbauszenarien, die sich am technisch und finanziell Leistbaren orientieren und durch geringstmögliche Eingriffe auszeichnen. Die entwickelten Lösungen haben robuste, weitgehend nutzungs-offene Räume für gemischte Nutzungen durch große und kleine, etablierte und innovative Nutzerschaften geschaffen. Daneben wurden ungenutzte, aber stadtbildprägende Gebäude gesichert und „eingemottet“, sowie einst bebaute Grundstücke mit Wirkungen für die biologische Vielfalt, das Stadtklima und Freiraumnutzungen zurückgebaut und renaturiert.

Zeitz hat zudem seine „grüne und blaue Infrastruktur“ (innerstädtische Parks und Freiräume, Flusslandschaft

der Weißen Elster, Landschaftsräume und Waldflächen in den Ortsteilen) bewahrt. Diese werden für Klimaschutz- und Klimaanpassungsmaßnahmen sowie zur Erhaltung und Förderung der biologischen Vielfalt sowie für gesunde Lebensverhältnisse und attraktive Freizeitnutzungen genutzt. Landwirtschaftliche Nutzungen und die Erzeugung erneuerbarer Energien koexistieren in der stadtnahen Landschaft.

Managementstrukturen

Die Stadt Zeitz hat 2025 einen Fortführungsantrag für das Projektbüro Stadt der Zukunft Zeitz gestellt. Der Antrag wurde für den Zeitraum bis 2029 bewilligt. Für eine Fortführung eines Projektbüros gibt es ein positives Votum des Stadtrates.

Aufgabe des Projektbüros ist es weiterhin, die Verwaltung und die Akteure des Strukturwandels bei der Entwicklung und Kommunikation des Strukturwandels zu unterstützen. Dabei ist die Unterstützung der kommunalen Initiativen für die wirtschaftliche Entwicklung Schwerpunkt. Darüber hinaus soll eine Teilzeitstelle zur Fortsetzung des Innenstadt-Quartiersmanagement integriert werden.

(Die realistische Fiktion „Zeitz 2038“ folgt einem Vorschlag von Frau Dr. B. Steiner, Direktorin der Stiftung Bauhaus Dessau, aus dem Antragsverfahren für das NEB Reallabor ZEKIWA.)

Generisches Maskulinum

Die Personenbezeichnungen im gesamten Kurzkonzept beziehen sich jeweils auf alle Geschlechter und sind genderkonform zu verstehen. Der Einfachheit halber wird das generische Maskulinum verwendet.



Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: interaktive Karte zu Orten, Projekten und Vorhaben des Strukturwandels in der Stadt Zeitz. (Link zur interaktiven Karte: <https://zeit2035.de/projekte/#projektkarte>), S. 6

Abb. 2: Schaubild zur Struktur und den Inhalten des Masterplans, S. 9

Abb. 3: Die Vision für das Mitteldeutsche Revier Sachsen-Anhalt (Quelle: <https://strukturwandel.sachsen-anhalt.de/strukturwandel/strukturentwicklungsprogramm>, 2024), S. 10

Abb. 4: Das ehemalige ZEKIWA Verwaltungsgebäude ist Bestandteil des NEB Reallabors ZEKIWA Zeitz (Foto: Medienkunst Weimer), S. 11

Abb. 5: Werk der Südzucker AG an der Weißen Elster (Foto: Reiner Eckel), S. 11

Abb. 6: Lernstation in der Halle des Handwerks der WORKS gemeinnütziges Bildungswerk GmbH (Foto: Reiner Eckel), S. 12

Abb. 7: Sekundarschule III & Grundschule Stadtmitte (Foto: Reiner Eckel), S. 14

Abb. 8: Bildungscampus II Zeitz (Pestalozzi Förderschule), S. 14

Abb. 9: Organigramm des European Just Transition Research and Impact Center (Quelle: <https://jtc.uni-halle.de/ueber-uns/>), S. 17

Abb. 10: Eröffnung Büro für den Burgenlandkreis des Just Transition Center der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg am 25. Juni 2025 (Foto: Reiner Eckel), S. 17

Abb. 11: Plakat zur 2. Staffel des Ideenwettbewerbs REVIER!PIONIER 2024 (Quelle: Metropolregion Mitteldeutschland Management GmbH), S. 18

Abb. 12: Projekt zur Transformation zur Nachhaltigkeit der Stadtlandschaft Zeitz (Quelle: <https://www.zeit2.de/Leben/Freizeit/ZeNaTra/>), S. 20

Abb. 13: Projekte der Innovationsregion für digitale Transformation der Pflege- und Gesundheitsvorsorge (TPG) (Quelle: <https://tpg-health.de/>), S. 21

Abb. 14: Kommunale Konzepte (Quelle: Stadt Zeitz), S. 22

Abb. 15: Graphic Recording zum Masterplanworkshop vom 27.09.2023 (Quelle: Eva Feuchter, Studio für Illustration), S. 25

Abb. 16: Masterplanworkshop Stadt Zeitz (Foto: Projektbüro und Reiner Eckel), S. 26

Abb. 17: Sujet der Imagekampagne „Zeitz - Die Kleinstadt“ (Quelle: Agentur MTTR), S. 33

Abb. 18: Pavillon am Mühlgraben auf dem Grundstück der von Albin Naether erbauten Jüngeren Naetherischen Villa (Foto: Reiner Eckel), S. 33

Abb. 19: BioZ – Biobasierte Innovationen aus Zeitz und Mitteldeutschland (Quelle: <https://www.bio-z.de/>), S. 33

Abb. 20: Schloss Moritzburg (Foto: Reiner Eckel), S. 36

Abb. 21: Innenhof der Alten Nudelfabrik (Foto: Reiner Eckel), S. 36

Abb. 22: Veranstaltungen und Workshops in den Räumen der Alten Nudelfabrik (Foto: Reiner Eckel), S. 36

Abb. 23: Stadtrundgang am Alten Stadtturm, Turmstraße Zeitz (Foto: Reiner Eckel), S. 36

Abb. 24: Bürgerpicknick des Nachhaltigkeitsmanagement im Rahmen der Entwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie für die Stadt Zeitz (Quelle: Stadt Zeitz, Foto: David Cray), S. 38

Abb. 25: Umweltkirche Zangenberg, Projekt des Fördervereins Kirche Zangenberg e.V. (Foto: Reiner Eckel), S. 39

Abb. 26: Titelblatt der Marketingstrategie Innenstadt (Quelle: Projekt M GmbH), S. 41

Abb. 27: Chemie- und Industriepark Zeitz der Infra-Zeitz Servicegesellschaft mbH (Foto: Reiner Eckel), S. 49

Abb. 28: Erdgeschoss des ehemaligen ZEKIWA Hauptgebäudes (Foto: NEB-Netzwerkbüro), S. 58

Abb. 29: Vorstellung des NEB Reallabor ZEKIWA Zeitz im ehemaligen ZEKIWA Hauptgebäude, anlässlich des Besuchs der EU-Kommissarin Ekaterina Sachariowa am 04.09.2025 (Foto: Reiner Eckel), S. 58

Abb. 30: Bahnhofsgebäude Zeitz, Haltepunkt der geplanten S-Bahn Leipzig-Zeitz-Gera (Foto: Projektbüro), S. 60

Abb. 31: Alte Stadtbibliothek/Kunsthause Zeitz, Treff- und Veranstaltungsort u.a. für Kunst und Kreativschaffende (Foto: Reiner Eckel), S. 61

Abb. 32: Altmarkt als zentraler Platz für Veranstaltungen in der Stadt (Foto: Reiner Eckel), S. 61

Abb. 33: Grünes Elsterband an der Weißen Elster (Foto: Projektbüro), S. 62

Abb. 34: Blick auf die Brachfläche des ZEKIWA Areals mit dem ehemaligen Verwaltungsgebäude (Foto: Medienkunst Weimer), S. 62

Abb. 35: ehemalige Bescherer'sche Metallwarenfabrik und Bergstation der Zeitzer Drahtseilbahn (Foto: Projektbüro), S. 63

Abb. 36: Nutzung Alte Nudelfabrik für VR-Studio, 2021 (Quelle: Kompetenzzentrum Stadtumbau Sachsen-Anhalt, Stadtumbau AWARD, Foto: Alte Nudel), S. 63

Abb. 37: Zwülfel, Projekt zur Wiederbelebung des Glaswürfels (Bluebox) der im Rahmen der Landesgartenschau 2004 entstand (Foto: Reiner Eckel), S. 66

Abb. 38: Zirkus Upsala, Performance „Fenster“ am Neumarkt (Foto: Reiner Eckel), S. 67

Quellenverzeichnis

- Metropolregion Mitteldeutschland Management GmbH (2022): Revierkompass NEUE WEGE FÜR INNOVATION UND WERT-SCHÖPFUNG - Strukturwandel im Mitteldeutschen Revier
- Innovationsregion Mitteldeutschland (2021): Länderübergreifendes Regionales Entwicklungskonzeptes für die Bergbaufolgelandschaft Profen (LÜREK)
- Timourou Wohn- & Stadtrumkonzepte (2020): Integrierte Stadtentwicklungskonzept 2035
- Project M GmbH (2023): Tourismuskonzept für die Stadt Zeitz
- quartier vier – Herberg | Siebeck | Wortelkamp Architekten, Landschaftsarchitekten PartG
- mbB (2024): Nachhaltigkeitsstrategie ZeNaTra zur klimagerechten Freiflächenentwicklung in der Stadt Zeitz
- Project M GmbH (2024): Ganzheitliches Marketingkonzept für die Zeitzer Innenstadt
- Fraunhofer-Zentrum für internationales Management und Wissensökonomie (2023): Wirtschaftsstrategie für die Stadt Zeitz
- Staatskanzlei/Ministerium für Kultur Sachsen-Anhalt (2021, 2024): Strukturentwicklungsprogramm Mitteldeutsches Revier Sachsen-Anhalt
- Projektverbund NEB-ZEKIWA (2024): Zukunftsfähige Energieeffiziente Kreislauf-Innovationen für Bauen, Wohnen und Arbeiten (ZEKIWA), gemeinsamer Antrag zur Förderung nach NEB-Richtlinie
- Just Transition Center
<https://jtc.uni-halle.de>
- Agentur für Aufbruch
<https://afa.werkleitz.de>

